

Mit vierseitiger Bilderbeilage
„Zeitgeschehen im Bild“

Einzelpreis samt Bilderbeilage S 1.—
Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Leicht
beschwingt
ins neue Jahr

in Abend- und Cocktail-
kleidern aus dem

Kaufhaus
Pöchhacker

Waidhofen a. d. Y., Ruf 23

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 52 (70. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 30. Dezember 1955

Frucht zehnjähriger Arbeit

Rückblick und Vorschau in der Weihnachtsbotschaft des Bundeskanzlers

Bundeskanzler Ing. Raab stellte in seiner Weihnachtsbotschaft fest, die Frucht zehnjähriger Arbeit konnte heuer von uns geerntet werden. Es ist wohl keine Übertreibung, wenn ich das Jahr 1955 als das Jahr der Vollendung bezeichne. Österreich habe nach der Rede des sowjetischen Außenministers am 8. Februar den richtigen Augenblick gewählt und ihn bestmöglich ausgenützt. Es sei die Frage, ob bei einem Zögern von nur wenigen Wochen dieses Ergebnis noch zu erzielen gewesen wäre. Mit der Erklärung seiner immerwährenden Neutralität sei Österreich eine neue Aufgabe zugefallen: beispielgebend, vermittelnd und ausgleichend zu wirken. Die Aufnahme in die Vereinten Nationen sei ein würdiger Abschluß der außenpolitischen Erfolge dieses Jahres gewesen. Auch in diesem Forum wolle Österreich friedliche Lösungen als Ausgleich suchen, auf nationale Leidenschaften mäßigend einwirken und dort seine guten Dienste als Vermittler leihen, wo es darum gebeten werde. Die Sicherung der Vollbeschäftigung sei nicht nur in vollem Maße gelungen, die Regierung sei sogar gezwungen gewesen, gewisse Erscheinungen einer Überkonjunktur abzubremesen. Im heurigen Jahr habe jeder Jugendliche, der aus der Schule entlassen wurde, eine Lehrstelle oder eine Arbeitsstätte finden können. Gewisse Nebenerscheinungen, die eine Überkonjunktur

mit sich bringen, kleinere Schwankungen im Preisgefüge, seien in ihrer Bedeutung zweifellos überschätzt worden. Wenn man zu Jahresbeginn den Grad der Vollbeschäftigung mit Genauigkeit hätte voraussagen können, dann hätte wohl jeder diese an und für sich nicht sehr bedeutenden Nebenerscheinungen gern in Kauf genommen, da das wichtigste Ziel, jedem Brot und Arbeit zu geben, ja doch erreicht worden sei. Es liege aber nun einmal in der Natur des Menschen, im Augenblick, da die Existenz gesichert ist, sich auch Dinge zu wünschen, die über den unmittelbaren Lebensbedarf hinausgehen. Dies sei auch richtig und sporne zu intensiverer Arbeitsleistung an. Allerdings dürfe man in einem Staat, der immerhin noch erhebliche Lasten zu tragen habe, eine zu rasche Hebung des Lebensstandards nicht erwarten. Noch sei die Angst aus den Herzen der Menschen nicht verschwunden. Noch habe die Furcht vor neuen kriegerischen Entwicklungen nicht alle Berechtigung verloren. Aber die Zahl der Einsichtigen sei zu groß geworden. Der Wunsch, Differenzen auf friedlichem Weg beizulegen, sei allgemein. Wenn wir weiter so mutig und entschlossen am Werk bleiben können wie bisher, dann werde der noch vor uns liegende Weg leicht sein im Vergleich zu den Mühen und Opfern, die wir im letzten Jahrzehnt auf uns nehmen mußten.

Von Jahr zu Jahr besser

Weihnachtsansprache des Innenministers

Innenminister Helmer sagte anlässlich seiner Weihnachtsansprache: Wenn wir im Geiste die zehnmalige Wiederkehr der Weihnachtsfeiertage überblicken, dürfen wir mit Stolz sagen, daß die Verhältnisse, soweit ihre Gestaltung österreichischen Händen anvertraut war, von Jahr zu Jahr besser wurden. Der große Erfolg dieser zehnjährigen Periode liege darin, daß es gelungen sei, dem Lande den sozialen Frieden zu sichern, und daß es möglich war, eine Wiederholung der geschichtlichen Feh-

ler, die zwischen 1918 und 1938 gemacht worden sind, zu vermeiden. Der innere Friede könne nicht gewahrt bleiben, wenn man ihn gegenseitig nur notgedrungen dulde. Wir würden nie alle einer Meinung sein, aber es werde nötig sein, dem Gegner den gleichen guten Willen zuzubilligen, den jeder von uns hat, um das Beste zu erwirken. Unsere politische Vernunft und die bitteren Lehren der Vergangenheit zwingen uns dazu, nicht nur die äußere Freiheit, sondern auch den inneren Frieden zu erhalten.

Weihnachtsbotschaft des Heiligen Vaters

Der Papst fordert Verbot der Atomwaffen und Rüstungskontrolle

Der Papst hielt am Weihnachtsabend seine traditionelle Weihnachtsbotschaft, in der er u. a. ausführte: Die Bemühungen um den Frieden dürfen sich nicht darauf beschränken, Vorkehrungen zur Verhinderung der Kriegführung zu treffen, vielmehr muß Gegensätzen, die einen Krieg herbeiführen können, beizeiten zuvorgekommen werden. In einem Atomkrieg werde es keinen Siegesruf geben, sondern nur das untröstliche Weinen der Menschheit, die verzweifelt die ihrem eigenen Wahn zuzuschreibende Katastrophe schauen würde. Aufgabe der Regierungen sei es, ein internationales Abkommen über ein Verbot der Atomwaffenversuche und des Gebrauches von Atomwaffen zu schließen. Verbot der Atomwaffenversuche, Verbot der Verwendung von Atomwaffen und allgemeine Rüstungskontrolle als Gegenstand internationaler Verhandlungen seien eine Gewissenspflicht der Völker und ihrer Regierungen. Alle drei Fragen müßten als Ganzes behandelt werden, damit gleiche Sicherheit für alle gewährleistet werde. Der vorbeugenden Beseitigung aller Spannungen, die zum Krieg führen könnten, müßten sich die Staatsmänner mit besonderer Wachsamkeit widmen. Weiters befaßte sich der Papst mit den vielfältigen Gefahren, die dem modernen Menschen im Zeitalter der Technik und Industrialisierung drohen. Er sagte: „Es sei ein Aberglaube, das Heil im stetig steigenden Ablauf der wirtschaftlichen Produktion zu sehen.“ Am Schlusse sei-

ner Botschaft wies er den Kommunismus als gesellschaftliches System zurück und sagte: „Wir fordern vielmehr alle auf, zum Bau einer Gesellschaft, in der die Sicherheit des Menschen auf der sitt-

lichen Ordnung ruht, nach Kräften beizutragen.“ Es gebe deshalb auch für den Christen keine Koexistenz um jeden Preis, sicher nicht um den Preis der Wahrheit und der Gerechtigkeit.

Sitzungen des Gemeinderates der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Am 6. ds. fand eine außerordentliche Gemeinderatssitzung statt, deren einziger Tagesordnungspunkt außer der Genehmigung der Verhandlungsschrift der Stadtregulierungsplan und die befristete Bausperre für die Mühlstraße und den Graben war. Stadtrat Kühleitner referierte und beantragte im Sinne der am 29. November stattgefundenen Besprechung (über die wir bereits berichtet haben. Die Red.) vorzugehen und schlug nachfolgenden Antrag dem Gemeinderat zur Annahme vor:

1. Die Aufstellung eines Regulierungsplanes für die an den Straßenzügen Mühlstraße und Graben befindlichen Parzellen.
2. Auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses über die Aufstellung eines Regulierungsplanes für die an den Straßenzügen Mühlstraße und Graben liegenden Parzellen bei der nö. Landesregierung zu beantragen, für das Gebiet

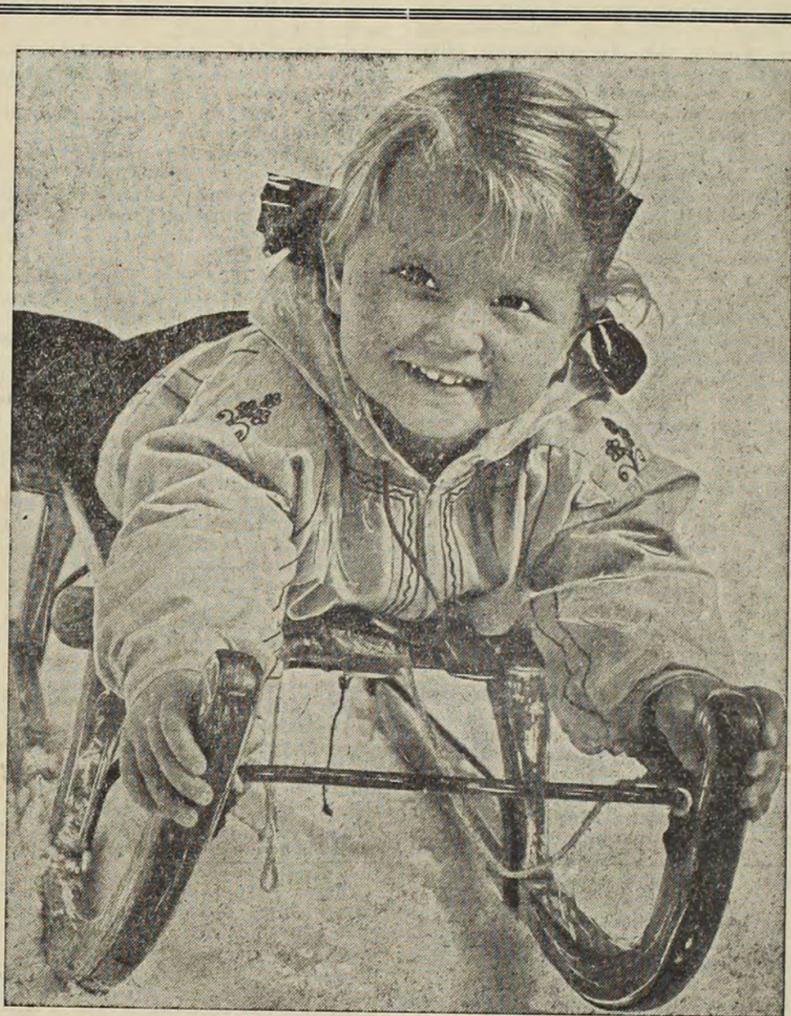
eine mit zwei Jahren befristete Bausperre anzuordnen.

In der dem Referat folgenden Debatte sprachen Bürgermeister Kohout, Stadtrat Kühleitner, GR. Loiskandl, StR. Kittel und GR. Grasmugg, worauf beide Anträge einstimmig angenommen wurden.

In der außerordentlichen Gemeinderatssitzung vom 15. ds. kamen 15 Tagesordnungspunkte und ein vertraulicher Teil zur Beratung. Als erster Punkt der Tagesordnung wurde nach einem aufklärenden Referat des Bürgermeisters eine Resolution betreffs des Krankenanstaltengesetzes angenommen, die an den Bundeskanzler und den Minister für soziale Verwaltung gerichtet ist und in der Maßnahmen gefordert werden, damit den spitalerhaltenden Gemeinden die Möglichkeit gegeben wird, ihre Spitäler aktionsfähig zu erhalten.

In den zwei weiteren Punkten wurde nach einem Referat des Stadtrates

Schörghuber die Überbrückungshilfe für die städt. Bediensteten und die Weihnachtswendungen für die nach freier Vereinbarung entlohnten städt. Bediensteten bewilligt. Weitere Tagesordnungspunkte befaßten sich mit dem Amtshaftungsgesetz, den Lösungs- und Pfandauflösungserklärungen der „Neuen Heimat“. Die Pachtverträge Alois Haberkorn (Schnabelberghäusl), Anna Wuchse (Pachtverlängerung), Karl Niederleitner (Pachtverlängerung) und der Grundverkauf Walter und Martha Leichtfried (Ausmaß 1443 Quadratmeter, Kaufpreis 8 Schilling per Quadratmeter) wurden nach dem Referat des Stadtrates Kittel einstimmig angenommen. Über den Punkt „Übernahme des Schulgebäudes des Bundesrealgymnasiums durch den Bund“ referierte StR. Kittel. Die Übergabe des Gebäudes durch die Sparkasse der Stadt Waidhofen und das stadtteigene Inventar wurde mit einer Stimmenthaltung (StR. Loiskandl) beschlossen. Betreffs Weiterbenützung des Gebäudes durch die städt. Handelsschule und die Freiw. Feuerwehr werden Mietverträge mit dem Unterrichtsministerium abgeschlossen. Die Feuerversicherung für das Gemeindefeldhaus III mit einer Versicherungssumme von 500.000 S bei der Ersten nö. Brandschaden-Versicherungs-AG. wurde beschlossen. Nach einem Referat des Stadtrates Kittel wurden die Steuerhebesätze und die Gemeindeabgaben im gleichen Ausmaß wie bis-



Frohe Fahrt ins neue Jahr

wünschen wir allen unseren Beziehern, Mitarbeitern und Kunden

„Bote von der Ybbs“

Druckerei L. Stummer

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

her mit nur einer Ausnahme beschlossen, und zwar wurde der Hebesatz für die Grundsteuer bei land- und forstwirtschaftlichen Betrieben von 210 v. H. auf 420 v. H. erhöht.

Es sprachen nun zu den Steuern und Hebesätzen Vizebürgermeister Stern-ecker, der erklärte, daß die Sozialistische Fraktion ihren seinerzeitigen Antrag, die Getränkesteuer für alkoholfreie Getränke aufzuheben, auf ein Jahr zurückgestellt, da sich ergeben hat, daß hiedurch eine Verbilligung der Getränke, die die Sozialistische Fraktion mit dem Antrag erreichen wollte, nicht eintreten würde. Die Zurückstellung des Antrages erfolge mit Rücksicht auf die finanzielle Situation der Gemeinde. Die Fraktion dokumentiere damit auch ihre Objektivität im Interesse der Gemeinde.

GR. Loiskandl stellte fest, daß einzelne Hebesätze höher sind als im Vorjahr. Rechnungsdirektor Escher gab hierzu die erforderlichen Erläuterungen, wobei er insbesondere darauf verwies, daß die Landesregierung in bezug auf die Zuweisung von Mittel als Voraussetzung immer wieder die Ausschöpfung aller steuerlichen Möglichkeiten fordert. GR. Loiskandl erklärte hiezu, daß andere Gemeinden, trotzdem sie weniger Steuern einheben, doch auch Mittel erhalten. Er führt als Beispiel die Gemeinde Ybbsitz an. Der Bürgermeister sagte, daß diese Gemeinde mit eigenen Mitteln und mit Darlehen arbeitet, sicher jedoch keine Bedarfzuweisungen erhält. Das Gemeindeferrat bei der Landesregierung sei in dieser Beziehung sehr hart. StR. Kittel verwies darauf, daß die Gemeinde Ybbsitz auch kein Krankenhaus zu erhalten hat. GR. Loiskandl erklärte, daß dies mit seinen grundsätzlichen Feststellungen nichts zu tun habe.

Über den Dienstpostenplan referierte StR. Schörghuber. Dieser wurde einstimmig angenommen. StR. Grassmugg setzt sich hiebei für die Vermehrung des Betreuungspersonals für die Straßen ein. StR. Kittel verwies darauf, daß im Voranschlag für 1956 bedeutende Mittel für Arbeiten des Bauhofes an Straßen und Brücken eingesetzt sind.

Unter „Allfälliges“ ersuchte GR. Berger um Entfernung des Straßenabrahmes in der Pocksteinerstraße. GR. Loiskandl ersuchte, daß dies bis zum Friedhof erfolgen soll. GR. Grassmugg besprach das Problem der Straßenbetreuung im Winter. In dieser Beziehung werde berechtigt Beschwerde geführt. GR. Loiskandl wollte Auskunft in bezug auf die geplanten Straßenerhaltungsgesetze. Der Bürgermeister sagte, daß ihm diesbezüglich nichts bekannt sei. GR. Sengseis erwähnte die Notwendigkeit einer Änderung der Unteren Zeller Brücke aus verschiedenen Gesichtspunkten. GR. Loiskandl vertrat ebenfalls diesen Standpunkt. Der Bürgermeister erwähnte in diesem Zusammenhang, daß die kommende Bundesstraßenregulierung eine Regelung bringt. StR. Hauer wünschte dem gesamten Gemeinderat ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr und sagte, daß die Zusammenarbeit auch weiterhin eine gute sein möge. StR. Damberger erwähnte ebenfalls die gute Zusammenarbeit, deren weitere Verbesserung wünschenswert wäre. Er wünschte dem Bürgermeister und allen Gemeinderäten ebenfalls alles Gute. GR. Loiskandl schloß sich den Glückwünschen an. Hierauf Schluß der öffentlichen Sitzung.

Am 19. ds. hielten der Nationalrat und der Bundesrat aus Anlaß des Abschlusses eines Jahrzehntes parlamentarischer Tätigkeit eine gemeinsame Festsitzung aller Abgeordneten beider Häuser, der Landeshauptleute im Beisein des Bundespräsidenten ab. Präsident Hurdas gab einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der gesetzgebenden Körperschaften.

Der nö. Landtag hat das Finanzgesetz für das Jahr 1956 mit den Stimmen der Volkspartei und der Sozialisten angenommen.

In Wien fand in der großen Halle des Messepalastes die **Premiere der Wiener Eisrevue 1955** „Alles nach Wunsch“ bei großem Erfolg statt.

In Wien wurde der **neue Verkehrskreis auf dem Praterstern** dem Verkehr übergeben. Der Umbau kostete bisher 70 Millionen Schilling. Der Verkehrsplatz ist 21,5 Hektar groß.

Im Tiroler Schigebiet wurde in Sankt Johann in Tirol eine **Standseilbahn** eröffnet und in Kitzbühel wurde eine Seilbahn auf das Kitzbühlerhorn in Betrieb genommen.

In einer **originellen Form** wurde die Jugend des etwa 1000 Meter hoch gelegenen steirischen Grenzortes Soboth mit Weihnachtsgaben beteiligt. Aus einem Flugzeug der Fliegerschule in Graz-Thalerhof wurden mit kleinen Nylon-Fallschirmen über 100 Pakete abgeworfen, die Zuckerwaren und Gutscheine von Grazer und Wiener Firmen auf Kleidungsstücke, Schuhe und Jugendbücher enthielten.

Der 43jährige Wiener Bauunternehmer und Dozent **Dr. Ing. Rudolf Maculan** ist mit seinem Privatflugzeug tödlich verunglückt. Das Flugzeug stieß in dichtem Nebel in etwa 800 Meter Höhe in der Nähe der Ortschaft Anger bei Berchtesgaden gegen einen bewaldeten Hang des Teisenberges und zerschellte. Dozent Dr. Maculan wollte auf dem Luftweg nach München reisen, wo er auf der Baumsterschau einen Vortrag halten sollte.

Am 22. ds. stürzte der 29jährige Elektromonteur Kurt Fleyberk aus der Höhe des 5. Stockwerkes von der Feuer-mauer eines Hauses in der Wiener Mariahilferstraße, wo er die **Lichtreklame in Ordnung bringen** sollte. Er blieb mit zerschmettertem Kopf auf der Fahrbahn liegen und starb auf dem Transport ins Spital. Der Vorfall erregte größtes Aufsehen. Die Fahrbahn war einige Zeit gesperrt, hunderte Menschen, die Weihnachtseinkäufe besorgten, umstanden die Unfallstelle.

Dieser Tage fuhr der 61jährige Briefträger Josef Belser aus Pruggern im steirischen Bezirk Liezen auf einer **Rodel einen steilen, stark vereisten Weg** hinab. Vor der Einmündung in die Bundesstraße versuchte er vergeblich, sein kleines Fahrzeug anzuhalten. Als er aus dem Seitenweg auf die Fahrbahn der Bundesstraße glitt, erfaßte ihn ein Lastauto. Belser wurde überfahren und so schwer verletzt, daß er wenige Minuten nach dem Unfall starb.

Der 27jährige Schmied Stephan Baumgartner fiel kürzlich in der Nähe seines Wohnhauses in Endholz bei Sankt Valentin einen Baum, der Stamm des Baumes fiel, wie berechnet, zu Boden. Der Mann hatte jedoch nicht damit gerechnet, daß die **Äste wie Sprungfedern** wirken würden. Der schwere Stamm schnellte, nachdem er gefallen war, zurück und traf Stephan Baumgartner im Genick. Der Verunglückte starb wenige Minuten nach dem Unfall an einem Wirbelsäulenbruch.

AUS DEM AUSLAND

In Rom und in der ganzen katholischen Welt werden bereits jetzt Vorbereitungen für den **Geburtstag Papst Pius XII.**, der am 2. März 80 Jahre alt wird, getroffen. Der Papst hat den Wunsch geäußert, daß die Feiern auf rein religiöse und karitative Kundgebungen beschränkt bleiben mögen.

Mit einem Kostenaufwand von 10 Millionen D-Mark wird in der Oker-Niederung nördlich von Braunschweig das **größte künstliche Beregnungsprojekt Europas** verwirklicht. Es handelt sich um die Aktivierung von rund 4000 Hektar leichten Heidebodens, der täglich mit Abwässern beregnet werden soll, die in Braunschweig anfallen und bisher in die Oker geleitet wurden.

50 Millionen Dollar haben die Amerikaner in diesem Jahr für **Weihnachtsbäume ausgegeben**. Die Tannen und Fichten wachsen auch dort in freier Natur und werden in den Wochen vor Weihnachten geschlagen. Aber nicht alle Weihnachtsbäume sind „Wild“. Ein wesentlicher Teil der amerikanischen Christbäume kommt aus Baumschulen, die seit Jahren auf die Aufzucht von Weihnachtsbäumen spezialisiert sind. Dort kann der Züchter darauf schauen, daß die Bäume besonders dicht, gerade wachsen und mit starken und doch biegsamen Ästen ausgestattet sind.

Riesige Betrügerien bei Kohlenlieferungen von der Ruhr nach Süddeutschland sind jetzt aufgedeckt worden. Nach den bisherigen Ermittlungen

sind in diese Affäre mehr als hundert Kohlenhändler, Fahrer und Wiege-meister verwickelt. Bei rund 7000 Lastzügen mit Kohlen fehlten in den Jahren 1953 bis 1955 je Lastzug bis zu 14 Tonnen. Der Schaden der Empfänger wird auf 3 Millionen DM geschätzt.

Die 19jährige Bertha Wilmhurst aus London will heiraten. Ihre Eltern sind jedoch dagegen. Bertha, als Minderjährige, wandte sich daher an das Gericht, um eine **Heiraterlaubnis** zu erhalten. Doch das Gericht gab die Erlaubnis nicht. Bertha kann nicht kochen und haßt die Hausarbeit, hatte ihr Vater als Grund für sein Eheveto angegeben. Obgleich der 23jährige Bräutigam erklärte, er sei ja schließlich der einzige, der unter der Unhäuslichkeit seiner Zukünftigen zu leiden habe und er wolle es darauf ankommen lassen, schloß sich das Gericht der Ansicht des Vaters an. **Erst soll sie kochen lernen und dann heiraten**, meinte der Richter.

Hunderte Walfische gingen in der Blackmans-Bucht (Südosttasmanien) dadurch zugrunde, daß sie versuchten, eine Sandbank zu überqueren. Die Wale, die bis zu 6 Meter Länge erreichten, haben die ganze Sandbank mit ihren Körpern bedeckt. Fischer berichten, daß sie einige der Riesentiere ins tieferen Wasser abzuschleppen versuchten, doch habe sich ihr Bemühen als vergeblich erwiesen, da die Wale sofort zu ihren gestrandeten Kameraden zurückkehrten.

Die **Filmschauspielerin Rita Hayworth** ist in Reno von ihrem vierten Mann, dem argentinischen Sänger Dick Haymes, geschieden worden. Das Urteil wurde hinter verschlossenen Türen in Anwesenheit der Anwälte beider Parteien gesprochen. Rita Hayworth befindet sich zur Zeit in Paris. Haymes tritt in Las Vegas auf. Die Schauspielerin hatte ihren Mann äußerst seelischer Grausamkeit bezichtigt und ihn als charakterlich krank bezeichnet. Die beiden waren seit 24. Dezember 1953 verheiratet. Vor Haymes war Rita Hayworth mit dem Ölmagnaten Judson, dem Schauspieler Orson Welles und Prinz Ali Khan verheiratet.

Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 14. ds. ein Mädchen Elisabeth der Eltern Alois und Elisabeth Haider, Hilfsarbeiter, Ybbsitz, Kleinprolling 25. Am 16. ds. ein Knabe Franz der Eltern Franz und Berta Prügler, Holzarbeiter, Waidhofen-Land, 1. Kralhofrotte 20. Am 17. ds. ein Mädchen Gabriela Maria der Eltern Josef und Katharina Eschauer, Tischler, Hollenstein, Dornleiten 19. Am 18. ds. ein Knabe Friedrich Roman der Eltern Franz und Christine Kromoser, Schlosser, Allhartsberg, Meierhofen 28. Am 9. ds. ein Knabe Walter Peter der Eltern Walter und Hildegard Pollak, Rauchfangkehrer, Waidhofen, Weyerstraße 61. Am 19. ds. ein Mädchen Christine der Eltern Stefan und Maria Huber, Traktorbeifahrer, Hollenstein, Oisberg 18. Am 19. ds. ein Mädchen Margarete der Eltern Franz und Katharina Wurm, Sägearbeiter, Ybbsitz 118. Am 20. ds. ein Knabe Hans Christian der Eltern Johann und Maria Prieslinger, Maschinenschlosser, Sonntagberg, Rotte Nöchling Nr. 36. Beste Glückwünsche!

Eheschließung. Vor dem hiesigen Standesamt wurde am 26. ds. der Radiotechniker Adolf Weinstabl, Waidhofen, Berggasse 3, mit der Hebamme Elfrieda Kühras, Waidhofen, Ybbsitzerstr. 112, getraut. Wir gratulieren!

Silvester in der Stadtpfarrkirche. Am Samstag dieser Woche um 17 Uhr spricht Stadtpfarrer Prälat Dr. J. Landlinger in der Stadtpfarrkirche zum Jahreschluß des für uns Österreicher so bedeutsamen Jahres 1955, anschließend ist die Dankandacht. Um einer möglichst großen Zahl von Kirchenbesuchern den Eintritt zu ermöglichen, ist notwendig, daß die Kircheneingänge nicht schon von Anfang an von Stehenden blockiert werden; so weit nicht in den Kirchenbänken Platz ist, mögen die früher Kommenden in den Gängen vorgehen, so daß auf jeden Fall die Eingänge frei bleiben!

Evangelische Gemeinde. Jahreschlußgottesdienst am Samstag den 31. ds. um 17 Uhr im Betsaal, Hoher Markt 26.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 1. Jänner (Neujahr): Dr. Fritz Altmeyer. Freitag den 6. Jänner (Hl. Drei Könige): Dr. Franz Amann.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am 1. Jänner (Neujahr): Josef Handsteiner und Karl Gabner. Freitag den 6. Jänner (Hl. Drei Könige): Thurner und Engelrechtsmüller.

„**Rendezvous in Wien**“ wird von der gesamten österreichischen Presse als das beste Lustspiel der Nachkriegszeit bezeichnet und derzeit am Josefstädter Theater noch immer bei ausverkauften Häusern gespielt. Nach langwierigen Verhandlungen ist es der Waidhofner Volksbühne gelungen, als einzige Provinzbühne das Aufführungsrecht zu er-

Veranstaltungskalender

Waidhofen und Zell:

- Samstag, 31. Dezember: **Ball zur Jahreswende des 1. Waidhofner Sportklubs**, Hotel Inführ, 20 Uhr.
- Freitag, 6. Jänner 1956: **NEWAG-Faschingsunterhaltung**, Hotel Inführ, 20 Uhr.
- Samstag, 7. Jänner: **Ball der Stadtfeuerwehr Waidhofen a.Y.** im Hotel Inführ.
- Samstag, 14. Jänner: **Alpenvereinsball**, Hotel Inführ, 20 Uhr.
- Samstag, 14. Jänner: **Tanzkränzchen der Eisenbahngewerkschaft Waidhofen**, Gasthaus Fuchsbauer, 20 Uhr.
- Samstag, 21. Jänner: **Wohltätigkeitsball des KOV.**, Hotel Inführ, 20 Uhr.
- Samstag, 21. Jänner: **„Eine Nacht im Schloß“**, Ball der Bundesförsterschule.
- Samstag, 21. Jänner: **Ball der Freiw. Feuerwehr Zell a. d. Ybbs**, Gasthof Nagl, Waidhofen.
- Sonntag, 22. Jänner: **Ball der Kath. Jugend**, Inführ, 20 Uhr.
- Sonntag, 22. Jänner: **Ball der ländlichen Jugend des Bezirkes Waidhofen a. Y.**, Gasthof Fuchsbauer, 14 Uhr.
- Samstag, 4. Februar: **Gschnasfest der Volksbühne**, Hotel Inführ, 20 Uhr.
- Faschingsonntag, 12. Februar: **Großer Faschingszug**.

Auswärts:

- Samstag, 31. Dezember: **Silvesterfeier mit Tanz**, Gasthaus Mathe, Ybbsitz, 18 Uhr.
- Samstag, 31. Dezember: **Silvesterball der ÖVP-Ortsleitung Allhartsberg**, Gasthaus Kappl, 19 Uhr.
- Samstag, 31. Dezember: **Silvesterfeier des Musikvereines St. Georgen a. R.**, Blindenheim, 20 Uhr.
- Samstag, 31. Dezember: **Tanz am Silvesterabend der SPÖ.**, Sprengel Böhlerwerk, Magnetwerkssaal.
- 1., 6. und 8. Jänner, jedesmal 3 Uhr nachmittags: **Theateraufführung „Die Wildkatze“ des Ländl. Fortbildungswerkes Konradsheim**, Gasthaus Schatzwöl.
- Freitag, 6. Jänner: **Dirndball des Musikvereines St. Georgen a. R.**, Blindenheim, 20 Uhr.
- Samstag, 7. Jänner: **Ball des Verschönerungs- und Wintersportvereines Göstling**, Gasthof Dobrowa, 20 Uhr.
- Samstag, 7. Jänner: **Ball der Kriegssopferkameradschaft Ybbsitz**, Gasthof Heigl, Ybbsitz, 20 Uhr.
- Samstag, 7. Jänner: **Traditioneller Arbeiterball der SPÖ-Lokalorganisation Sonntagberg**, Turnhalle Rosenau, Beginn 20 Uhr.
- Sonntag, 8. Jänner: **Ball der Freiw. Feuerwehr Kröllendorf-Wallmersdorf**, Gasthaus Kappl, Allhartsberg, 16 Uhr.
- Samstag, 14. Jänner: **Maskenball des Sportvereines Hollenstein**, Gasthaus Edelbacher, 20 Uhr.
- Samstag, 14. Jänner: **Großer Ybbstaler Arbeiterball der SPÖ. Windhag-Reifberg** im Magnetwerkssaal der Böhler-Ybbstalwerke, 20 Uhr.
- Samstag, 14. Jänner: **Feuerwehrball der Freiw. Feuerwehr Opponitz**, Gasthof Bläumauer.
- Samstag, 14. Jänner: **Feuerwehrball der Freiw. Feuerwehr der drei Wirtsrotten Waidhofen-Land**, Gasthaus Stöckler (Hieslwirt), Beginn 15 Uhr.
- Sonntag, 15. Jänner: **Ball der Kath. Jugend Ybbsitz**, Gasthof Heigl, 19.30 Uhr.
- Samstag, 4. Februar: **Arbeiterball der SPÖ-Lokalorganisation Hollenstein**, Gasthof Edelbacher, 20 Uhr.
- Sonntag, 5. Februar: **Jägerball der Jagdgenossenschaft der Landgemeinde Waidhofen**, Gasthaus Stöckler (Hieslwirt), Beginn 15 Uhr.

werben. Sie bringt nun dieses Schlager-Lustspiel mit ihren bewährten Kräften am Freitag den 6. Jänner (Hl. Drei Könige) um 16 und 20 Uhr in der Werksbaracke in Böhlerwerk zur Aufführung. Als Kuriosum müssen die Waidhofner nach Böhlerwerk gehen, wenn sie dieses Lustspiel sehen wollen, da dem Verein derzeit in Waidhofen wegen der Faschingsveranstaltungen kein Saal für Aufführungen zur Verfügung steht. Karten im Vorverkauf sind bereits in Waidhofen in der Papierhandlung Kappus-Ellinger und in Böhlerwerk im Kaufgeschäft Walter Buschberger erhältlich. Zu beiden Vorstellungen verkehren ab Ybbstaler Fernfahrtenbüro jeweils um 15.45 und 19.45 Uhr mehrere Omnibusse, welche die Theatergäste auch wieder zurückbringen.

Männergesangverein. Am Donnerstag den 5. Jänner findet um 8 Uhr abends im Vereinsheim Hotel Inführ die **Jahreshauptversammlung** statt. Erscheinen für ausübende Mitglieder ist Pflicht.

1. Waidhofner Sportklub — „Ball zur Jahreswende“. Der Silvesterball des WSC. war immer ein schöner Auftakt und ein Beweis der Lebensfreude und es wird auch seine Hauptaufgabe bleiben. Wir laden daher alle Sport- und Tanzfreunde von Waidhofen und Umgebung herzlichst ein, den Sprung ins neue Jahr mit den Fußballern des WSC. zu machen und frohe Laune mitzubringen. Dieser Sprung wird von der allseits beliebten Tanzkapelle Herold unterstützt, die als Jubilant ein besonders reichhaltiges und schönes Programm unseren Gästen bieten wird. Ja die Kapelle Herold feiert ihren zehnjährigen Bestand

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

Vereinte Nationen: Nach wochenlangen Verhandlungen wurde Jugoslawien als nichtständiges Mitglied des Sicherheitsrates gewählt. Im kommenden Jahr werden dem Sicherheitsrat daher als nichtständige Mitglieder Australien, Belgien, Jugoslawien, Kuba, Persien und Peru angefordert. Die ständigen Mitglieder mit Vetorecht sind die vier Großmächte und Nationalchina.

Sudan—England—Ägypten: Das sudanesishe Parlament hat den Sudan als unabhängige Republik erklärt. Bis jetzt war der Sudan unter gemeinsamer englisch-ägyptischer Verwaltung. England und Ägypten haben diese Entwicklung anerkannt.

Westdeutschland: Der erste russische Botschafter Sorin ist in Bonn eingetroffen. Zum ersten deutschen Botschafter in Moskau wurde Dr. Wilhelm Haas, gegenwärtig Botschafter in der Türkei, ernannt.

Saarland: Der Vorsitzende der prodeutschen Saar-CDU, Dr. Ney wurde mit der Bildung der neuen Saarregierung beauftragt.

Abessinien — Jugoslawien: Der jugoslawische Regierungschef Marschall Tito hat seinen Staatsbesuch in Abessinien beendet. Es wurde Zusammenarbeit der beiden Länder auf wirtschaftlichem und technischem Gebiet beschlossen.

GUTE FAHRT,
VIEL ERFOLG UND GESUND-
HEIT IM NEUEN JAHR

wünschen

Max und Frieda Sulzbacher

Autotaxi und
Handel mit Fahrzeugen

Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 31

und dies gibt die Gewähr, daß es nach Heroldschen Klängen diesmal besonders beschwingt zu tanzen sein wird. Also „Stimmung und Frohsinn“ lautet wieder die Devise beim Silvesterball in den Inführ-Sälen. Darum auf Wiedersehen zu Silvester beim Ball des WSC! Karten sind im Vorverkauf bei allen Spielern und Funktionären des WSC. zum Preis von 8 Schilling erhältlich.

Sport-Union, Sektion Fechten. Nächster Trainingsabend des staatlich geprüften Fechtlehrers am Dienstag den 3. Jänner um 20 Uhr im Hotel Inführ.

SPÖ. — Weihnachtsfeier. In den festlich geschmückten Saal des Gasthofes Nagl war am Stefanitag nochmals richtige Weihnachtsstimmung eingezogen. Die Lokalorganisation feierte dieses schöne Fest mit ihren alten Mitgliedern. Obmann Gen. Damberger gab in seinen Begrüßungsworten seiner Freude Ausdruck, daß so viele der alten Mitglieder der Einladung Folge geleistet haben. Die Weihnachtsfeier der Alten sei zu einer schönen, nicht mehr wegzudenkenden Tradition geworden und gibt uns immer Gelegenheit, den Menschen zu danken, die durch ihre jahrzehntelange Treue zur sozialistischen Partei deren Aufstieg und damit die Erreichung einer sozialen Besserstellung weiter Bevölkerungskreise mit ermöglicht haben. Unter der ausgezeichneten Regie von Gen. Handl rollte nun eine schöne weihnachtliche Programmfolge ab. Feierliche Stille herrschte, als die ersten Lichter des Weihnachtsbaumes aufleuchteten und dann ertönte das alte herrliche Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“ und versetzte jung und alt in Ergriffenheit. Klein-Traudi mit ihrem reizenden Weihnachtsgedicht und die kleinen Künstler der Kinderfreunde mit ihren schönen Darbietungen zauberten dann des öfteren ein Lächeln und auch Tränen in die Gesichter der Anwesenden. Auch die Schwestern Veit hatten mit ihren sehr reizvoll vorgetragenen Liedern einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Nach einer kurzen Unterbrechung des Programmes, in der an Jubilare Geschenke mit den besten Wünschen der Lokalorganisation überreicht wurden, sang sich Gen. Handl mit zwei Liedern in die Herzen aller und wurde mit stürmischem Beifall überschüttet. Das von den Kinderfreunden entzückend vorgebrachte Puppenspiel und einige Lieder beendeten die von der Musikkapelle Herold schön umrahmte Programmfolge der Weihnachtsfeier. Gen. Moser dankte dann namens der Altersrentner der Lokalorganisation und den Mitwirkenden für die schöne Gestaltung der Feier. Abschließend dankte Gen. Vizebürgermeister Sterneckner allen, die durch Spenden oder Arbeit diese schöne Feier ermöglicht hatten, allen Mitwirkenden und besonders den alten Mitgliedern für ihre bewiesene Treue und beschloß mit den besten Wünschen für das kommende Jahr den offiziellen Teil. Im anschließenden gemütlichen Teil sorgte ein guter Imbiß und die Musikkapelle Herold mit schönen Weisen für gute Stimmung, wobei Genosse Kaindlstorfer für seine Gesangsvorträge reichlichen, dankbaren Applaus erntete. Freude und Dank leuchtete beim Abschied aus den Augen der alten Menschen und war der schönste Lohn für die Mitwirkenden. Allen Spendern und der Kapelle Herold, die mit zur Gestaltung dieser schönen Weihnachtsfeier beitrugen, sei nochmals herzlichster Dank gesagt.

Weihnachtsfeier der Firma Ruthner. Die Tage vor dem Weihnachtsfest konnte man auch heuer wieder den Weihnachtsmann der Firma Ruthner in den Straßen unserer Heimatstadt sehen, der den Kindern der Betriebsangehörigen Schuhe und Weihnachtspäckchen mit Süßigkeiten brachte und damit eigentlich nicht nur den Kindern, sondern auch den Eltern eine Freude bereitet hat. Am Abend des 22. ds. fand dann die Betriebsweihnachtsfeier im Ruthnerwerk statt, zu der auch der Firmenchef Ing. Othmar Ruthner und Dir. Salvemoser erschienen waren. Der Sekretär der Arbeiterkammer Schaubberger und in Vertretung des Bürgermeisters Vizebürgermeister Sterneckner und Stadtrat Kittel konnten als Gäste begrüßt werden. Die Feier eröffnete Direktor Rosca mit einer kurzen Weihnachtsansprache. Hierauf ergriff Direktor Salvemoser das Wort, umriß kurz den Aufbau und die Organisation der Firma, verwies auf den Aufstieg und betonte auch die Schwierigkeiten, die noch zu meistern sind. Ing. Ruthner erinnerte in seiner Ansprache besonders

daran, daß die Firma sich aus kleinsten Anfängen zu einem bedeutenden Betrieb entwickelt hat und daß die Ruthner-Anlagen heute in Ost und West neben den Erzeugnissen der größten Industriefirmen stehen und bestehen. Eine Reihe namhafter Aufträge, deren Abschluß unmittelbar bevorstehe, sichere die Vollbeschäftigung des Werkes auf lange Sicht. Der stete Aufstieg des Unternehmens, so sagte Ing. Ruthner, würde auch im kommenden Jahr weitergehen, wobei es auf die Konzentration aller produktiven Kräfte ankomme. Auch die kleinste Schweißnaht sei für die Güte eines Ruthner-Erzeugnisses von Bedeutung. Ing. Ruthner wünschte hierauf allen Arbeitern und Angestellten ein frohes Fest und ein gutes, erfolgreiches neues Jahr. Zum Abschluß ergriff noch Kammersekretär Schaubberger das Wort. Die Lehrlinge überreichten hierauf ihrem Chef einen wunderschönen Kerzenleuchter, den sie in vielen Stunden selbst verfertigten. Im Namen des Betriebsrates entbot Betriebsratsobmann Robert Weinwurm die besten Weihnachtswünsche. Mit der Verteilung der Geschenke an die Betriebsangehörigen, unter anderem erhielten die Lehrlinge Schlosseranzüge, und dem alten Weihnachtslied „Stille Nacht heilige Nacht“ schloß die stimmungsvolle Feier. Am Abend fand im Gasthaus Stumfohl, das wieder das Beste aus Küche und Keller bot, eine kleine Nachfeier statt, bei der auch Sr. Gnaden Prälat Dr. Landlinger begrüßt werden konnte. Die Betriebsweihnachtsfeier hat wiederum die enge Verbundenheit zwischen dem Firmenchef und den Arbeitern und Angestellten der Firma zum Ausdruck gebracht.

Kriegsopferverband, Ortsgruppe Waidhofen a. Y. — Weihnachtsfeier 1955. Am 18. ds. erwarteten besonders die Kinder, aber auch die älteren Mitglieder die alljährliche Weihnachtsfeier, welche diesmal am Nachmittag im Inführ-Saal stattfand. Einige hundert Kriegsopfer füllten schon lange vor Beginn den Saal. Obmann Kam. Präscher hielt die Eröffnungsansprache und begrüßte alle Anwesenden, insbesondere Prälat Dr. J. Landlinger und Bürgermeister F. Kohout. Für Unterhaltung sorgten einige Solisten der Stadtkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Lindner

und Frau Lehrerin Krafka begleitete am Klavier Lieder und Rezitationen. Der Bürgermeister hielt eine Ansprache und gedachte aller Kameraden, welche nicht das Glück hatten, in die Heimat zurückzukehren und in fremder Erde ruhen. Nach dem Bürgermeister sprach Prälat Dr. Landlinger. Er wandte sich in seinen Ausführungen besonders an die Kinder. Sein Wunsch sei, daß ihnen eine bessere Zukunft beschieden sein möge. Ein dauernder Friede für alle Menschen auf der ganzen Welt, die guten Willens sind, sei sein aufrichtigster Weihnachtswunsch. Obmann Präscher dankte sodann allen Spendern und Mitwirkenden, welche zum Gelingen der Weihnachtsfeier beitrugen, und wünschte allen Besuchern recht angenehme Stunden. Anschließend wurde das Programm wie folgt abgewickelt: Als erstes brachte die kleine Böschinger die Legende vom Tannenbaum mit Klavierbegleitung zum Vortrag und erntete überaus reichen Beifall, welcher ihr auch wirklich gebührte. Weiters brachten einige Mädchen sinnvolle Weihnachtslieder mit Klavierbegleitung zum Vortrag, ein recht schönes Gedicht trugen die beiden Mädchen Blaimauer und Kronsteiner vor und zwischen den Vorträgen spielte die Musik schöne Weisen, welche die gute Stimmung erhöhten. Alle Vortragenden ernteten reichen Beifall. Als nun das Weihnachtsspiel zur Aufführung kam, gab es einen lang anhaltenden Applaus. Nach den Vorträgen begann die Bescherung, die von allen mit freudigem Dank entgegengenommen wurde. Mit vielen Dankesworten und freudigen Herzen verließen die Besucher unsere Weihnachtsfeier 1955. Die Ortsgruppenleitung dankt dem Hause Inführ, der Musikkapelle und allen Mitarbeitern bestens.

Ganz kurz. Trotz Turmblasen, Leuchtgirlanden usw. war das äußere Bild in der Stadt heuer recht unweihnachtlich. — In der Christmette in der Stadtpfarrkirche wurde vom Kirchenchor unter der Leitung Chordirektors Steger die Mariazer Messe von Josef Haydn in bekannt bewährter Art aufgeführt. In Zell führte der Kirchenchor, geleitet von Chordirektor Ed. Freunthaller die Weihnachtsliedermesse von Klier in der Christmette (am 24. ds. um 17 Uhr) auf. Auch hier wurde recht Schönes geboten. — Anlässlich der Auszeichnung des Bürger-

meisters mit dem Silbernen Ehrenzeichen wurde er am 22. ds. von der Stadtkapelle und der Kolpingskapelle durch ein Ständchen am Oberen Stadtplatz, wo im Heimatsaal ein geselliger Abend der Gemeindevertreter und Angestellten stattfand, geehrt. — So wenig zuzugend die derzeitige Witterung für Sport und Fremdenverkehr ist, so gut ist es für die Bautätigkeit. Der Schulbau, der Rathausbau und verschiedene kleinere Bauvorhaben gehen weiter, wenn sie nicht durch andere Umstände gestoppt werden. — Mit Bedauern vernahmen wir aus dem Bericht über die Budgetverhandlungen des Landes Niederösterreich, daß die angeforderten Mittel zur Ergänzung des Maschinenparks und des Labors für die hiesige Techn. Lehr- und Versuchsanstalt gestrichen wurden, obwohl diese Schule heuer von 62 Schülern mehr als im Vorjahr besucht wird. — Am 28. Dezember 1944, also vor elf Jahren, wurde unsere Stadt von feindlichen Flugzeugen bombardiert. Der Überfall forderte einige Tote und verursachte großen Schaden an Häusern. — Die neue Fleischhauerei und Selcherei W. Züßner in der Wienerstraße vermehrt bestens die modern eingerichteten und geschmackvoll ausgestatteten Geschäftsläden unserer Stadt. — Beim neuen Stadtrundgang kam es vor einigen Tagen zu einer Karambolage zwischen einem Personenkraftwagen und einem Motorradfahrer. Der Motorradfahrer erlitt schwere Verletzungen und mußte in das Krankenhaus gebracht werden.

Sparverein „Zum guten Hirten“. Gasthaus Adolf Stepanovsky, Ybbsitzstraße 46. Wir wünschen allen unseren Mitgliedern ein recht gutes und erfolgreiches neues Jahr und geben gleichzeitig bekannt, daß die ordentliche Generalversammlung am Samstag den 7. Jänner um 19.30 Uhr stattfindet und mit der ersten Einzahlung am Sonntag den 8. Jänner begonnen wird. Wir laden alle Mitglieder dazu herzlichst ein. +

Sparverein „Zur blauen Traube“. Gasthof Nagl, Waidhofen. 1. Einzahlung am Samstag den 7. Jänner ab 19 Uhr. +

Sparverein „Zur Linde“. Gasthaus Üblacker, Unter der Burg 7. Die Generalversammlung findet am Donnerstag den 5. Jänner um 20 Uhr statt. 1. Einzahlung am Sonntag den 8. Jänner von 9 bis 11 Uhr. +

Ereignisse des Jahres 1955 in Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung

Am 1. Jänner wurde das Elektrizitätswerk der Marktgemeinde Ybbsitz von der NEWAG übernommen.

Die Raiffeisenkasse für Waidhofen a. d. Ybbs, Zell und Umgebung eröffnete am 3. Jänner im Hause des ehemaligen Gasthofes Hierhammer ihren Geschäftsbetrieb.

Am 5. Jänner starb in Ybbsitz der ehemalige Bundesrat und Bauernführer Josef Tuzareiter.

Die Arbeiter der Fa. Sägewerk und Kistenfabrik traten am 9. Jänner in den Streik, der am 24. Februar beendet wurde.

Am 13. Jänner dirigierte Eduard Strauß, ein Sproß der gleichnamigen Musiker-Dynastie, ein Strauß-Konzert.

Zu dem vom Ersten Waidhofner Eisschützenverein am 20. Feber veranstalteten großen Faschingszug waren 6000 Zuschauer erschienen.

Am 11. März wurde von den Ruthner-Werken eine Großanlage, die auf 20 Waggons verladen worden war, nach Frankreich abgesandt.

Die letzte Gemeinderatssitzung vor der Neuwahl fand in Waidhofen am 12. April statt.

Am 17. April sprach Außenminister Dr. Ing. Figl unmittelbar nach seiner Moskau-Reise in einer Versammlung im Hotel Inführ.

Bei der Gemeinderatswahl am 24. April erhielt Bürgermeister Franz Kohout eine überwältigende Mehrheit.

Am 12. Mai fand die konstituierende Sitzung des Gemeinderates statt.

Ein festlicher Empfang wurde am 7. Mai dem Bischof-Koadjutor Doktor Franz König bereitet, welcher zur Firmung nach Waidhofen gekommen war.

Anlässlich der Unterzeichnung des Staatsvertrages wurden am 15. Mai große Kundgebungen abgehalten. Es läuteten alle Glocken, die Stadt war reich beflaggt. Leider herrschte schlechtes Wetter.

Dem Bürgermeister von Ybbsitz, Jakob Kupfer, wurde Ende Mai vom Bundespräsidenten das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Am 3. Juni weilte Bundeskanzler Ing. Julius Raab anlässlich des Jubiläums des Maturajahrganges 1911 privat in Waidhofen.

Am 2. Juni feierlicher erster Spatenstich zum Hauptschul-

In Ybbsitz wurde am 12. Juni das neue Volksschulgebäude eröffnet. Abt Dr. Theodor Springer von Seitenstetten nahm die Weihe vor.

Am 18. Juni feierte die Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des Österr. Alpenvereines ihren 80jährigen Bestand.

Vom 24. Juni bis 3. Juli fand in Waidhofen anlässlich des hundertsten Todestages Friedrich v. Schillers eine festliche Schiller-Woche statt, bei der im Schloßhof das Trauerspiel „Don Carlos“ aufgeführt wurde.

Am 1. Juli erschien das „Ybbstaler Wochenblatt“ wieder mit seinem alten Titel „Bote von der Ybbs“.

Stadtpfarrer Prälat Dr. Johannes Landlinger und Monsignore Professor Rudolf Brauneis feierten am 1. bzw. 3. Juli ihr 40jähriges Priesterjubiläum.

Am 3. Juli wurde die „Waidhofner-Messe“ von Otto Schneßl in der Stadtpfarrkirche uraufgeführt.

Vom 11. bis 23. Juli fand in Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung das Nö. Landespfadfinder-Treffen statt, an dem über 2000 Pfadfinder teilnahmen. Außenminister Doktor Ing. Figl und Landeshauptmann Steinböck sprachen nach einer Feldmesse zu den Pfadfindern.

Die Ortsgruppe Waidhofen a. d. Y. des Touristenvereines „Die Naturfreunde“ feierte am 9. Juli ihren 50jährigen Bestand.

Am 10. Juli fand in der Stadtpfarrkirche die Heimatprimiz Pater Hugo Golds statt.

Die Bürgermeister der vier Statutarstädte Krems, St. Pölten, Wiener-Neustadt und Waidhofen a. d. Y. tagten am 16. Juli in unserer Stadt.

Der USIA-Laden am Freisingerberg 3, genannt „Arbeitsversorgung“, wurde am 27. Juli vormittags geschlossen und das Geschäftsschild entfernt.

Am 12. August übergab die USIA-Verwaltung in feierlicher Form die Böhler-Ybbstalwerke an den österreichischen Verwalter Generaldirektor Dr. Ing. Mayer-Mallena u.

Bei sehr günstigem Wetter, eine Seltenheit in diesem verregneten Sommer, fand am 21. August auf der Achleitner-Wiese am Buchenberg ein großes Waldfest statt, das 4000 bis 5000 Besucher zählte.

Am 21. September dirigierte der bekannte Dirigent und Komponist Professor Robert Heger bei einem Beethoven-Konzert das nö. Tonkünstlerorchester.

Die kath. Schule und Kirche von Gleiß feierte vom 23. bis 26. Septem-

ber ihren 50jährigen Bestand. Der Abt von Seitenstetten Dr. Th. Springer und Generaloberin Sr. Salvatora aus Wien waren bei dem Fest anwesend.

Für den 11. Oktober war der Durchmarsch einer Grenzschutzabteilung (Bundesheer) angekündigt. Es wurden Vorbereitungen zu einem feierlichen Empfang getroffen. In letzter Stunde erfolgte eine Absage.

Am 11. Oktober erzielten die Sozialisten bei den Betriebsratswahlen in Böhlerwerk einen großen Sieg.

Das neue Mädchen-Schülerheim im Helberg-Haus, Unterer Stadtplatz, wurde am 15. Oktober feierlich eröffnet.

Am 9. Oktober fand in Gaflenz die Glockenweihe statt.

An der Sonntagberger Wallfahrtskirche wurden am 21. Oktober große Bauschäden festgestellt. Östlich der Kirche wurde im Laufe des Sommers eine Relaisstation des österr. Fernsehfunks errichtet.

Am 22. Oktober wurde in Waidhofen eine große Freiheitsfeier abgehalten und hiebei der neue Stadtrundgang am Freisingerberg enthüllt und eröffnet. Nationalratspräsident Dr. Felix Hurdes hielt die Festrede. Die Jungbürgerfeier fand im Heimatsaal statt, bei der Präsident Dr. Hurdes eine Ansprache an die jungen Staatsbürger richtete.

Am 23. Oktober wurde das Kriegerdenkmal in Konradshaus eingeweiht.

Unter großer Beteiligung der Jägerschaft des Ybbstales wurde am 6. November die neue Fahne der Ybbstaler Jägerschaft geweiht.

Am 7. November wurde der Ausbau bzw. die Aufstockung des Rathauses begonnen.

Anlässlich der Weihnachtsfesttage wurden ab 3. Dezember die Geschäftsstraßen der Stadt festlich beleuchtet. Zahlreiche Lichtgirlanden mit 900 Glühlampen zieren das Stadtbild.

Am 12. und 13. Dezember feierte das Gerstlwerk seinen hundertjährigen Bestand. In den Böhler-Ybbstalwerken wurden über 400 Arbeitsjubilare geehrt. Minister Dipl. Ing. Waldbrunner hielt die Festrede.

Das dem Bürgermeister der Stadt Waidhofen a. d. Y., Franz Kohout, am 9. November vom Bundespräsidenten verliehene Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich wurde diesem am 20. Dezember in der Landesregierung in Wien feierlich überreicht.

Bücherspende für Südtirol

Gib auch du!

Als erstes Teilergebnis der Büchersammlung für Südtirol sind allein aus Wien bereits 12 Kisten mit rund 2000 Bänden abgegangen. Weitere Buchgaben und Geldspenden für Landkarten etc. übernehmen der Berg-Isel-Bund in Innsbruck und die mit ihm in Arbeitsgemeinschaft stehenden Schutzvereine; in Wien die „Österreichische Landsmannschaft“, 1. Bezirk, Reichsratsstraße 5, Tel. B 44-2-59.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Vom Standesamt. Geburten: Am 5. ds. ein Mädchen Gudrun Maria der Eheleute Franz und Hermine Auer, Kaltwalzer, Windhag, Unterzell 23. Am 6. ds. in Zell a. d. Ybbs, Kirchenplatz 5, ein Knabe Maximilian Michael der Eheleute Maximilian Johann und Erna Hojas, Bautechniker-Ingenieur, Solbad Hall, Innsbruckerstraße 39. Am 12. ds. ein Knabe Wolfgang Michael der Eheleute Josef Thomas und Amalia Haslinger, Schweißer, Windhag, Unterzell 23. Am 14. ds. in Zell a. d. Ybbs, Messerergasse 4, ein Knabe Hugo Hans Peter der Eheleute Hans Peter und Godelinde Maria Margareta Gold, Student der Montanistischen Hochschule, Waidhofen, Reichenauerstraße 7. Am 14. ds. ein Knabe Anton der Eheleute Johann und Anna Salzmann, Landwirt, St. Leonhard a. W., Rotte Zauch 71. — Eheschließungen: Am 17. ds. Kilian Ritt, Landwirt, und Maria Atschreiter, Wirtschafterin, beide wohnhaft in Waidhofen-Land, Pöchlerrotte 8. Am 24. ds. Ferdinand Schöbinger, Bundesbahn pensionist, Waidhofen-Land, 1. Rienrotte 24, und Maria Antonia Ehart, Schuhstepperin, Klosterneuburg, Wienerstraße 234. — Sterbefälle: Am 3. ds. Engelbert Maderthaler, Ausnehmer, Waidhofen-Land, 3. Rienrotte 3, 88 Jahre alt. Am 15. ds. Barbara Böschl, Pensionistin, Zell, Moysesstraße 10, 74 Jahre alt. Am 16. ds. Josef Florian Brandner, Rentner, Waidhofen-Land, 1. Rienrotte 2, 82 Jahre alt. Am 14. ds. Leopold Obermüller und am 17. ds. seine Frau Christine Obermüller, Ausnehmer, Windhag, Rotte Schilchermühle 40, 73 und 67 Jahre alt. Am 25. ds. Josefa Aigner, Private, Zell, Hauptplatz 3, 78 Jahre alt.

Zell a. d. Ybbs

Die Festtage. Bot der herrliche Christbaum neben der Kirche mit seiner Lichterpracht und Größe schon eine sehr schöne Einstimmung für Weihnachten, so war aber der Gottesdienst und seine besondere Gestaltung wohl die Erfüllung. Da ist in erster Linie die Neufassung unserer schönen Weihnachts-

krippe zu erwähnen, die am neuen Aufstellungsplatz nur noch besser zur Geltung kommt. Der Hauptaltar unseres Gotteshauses wirkte mit der präzisen Aufstellung der Christbäume und dem reichen Lichterschmuck besonders festlich. Daß auch Chordirektor Freunthaller mit den vielen und guten Kräften, die er immer wieder zu gewinnen versteht, die Andächtigen begeisterte, ist selbstverständlich. Bei der Christmette wurde die schöne „Oberndorfer Stille-Nacht-Messe“ von Klier zur Aufführung gebracht. Als Einlage wurde das „Transeamus“ von Schnabl für Baßsolo, gemischten Chor und Orchester sowie eine Komposition des jungen Mozart „Engel Gottes künden“ meisterhaft aufgeführt.

Weihnachtsfeier. Donnerstag den 22. ds. fand in unserer Volksschule eine Weihnachtsfeier für die ältesten Bewohner von Zell a. d. Ybbs statt. Namens der Gemeindevertretung konnte Bürgermeister Joh. Stühl die Erschienenen im festlich geschmückten Turnraum begrüßen. Die Gestaltung der anschließenden Weihnachtsfeier oblag der Schuljugend von Zell. Nebst Gedichten und Liedern wurde ein Weihnachtsspiel von Direktor i. R. Ed. Freunthaller zur Aufführung gebracht, welches besonderen Beifall auslöste. Nach dem offiziellen Teil der Feier erfreute uns Lukas Mann bei einer gemütlichen Kaffeepause mit seinen eigenen Mundartdichtungen. Für die weitere Unterhaltung sorgte ein Schrammelquartett und die Gesangsvorträge Franz Kaindlsdorfers wurden mit viel Beifall aufgenommen. Vor Abschluß der Feier dankte Bürgermeister Johann Stühl den Mitwirkenden, sprach im besonderen dem Lehrkörper mit Dir. Simon den besonderen Dank aus und wünschte den Anwesenden frohe Feiertage und ein glückliches neues Jahr.

Todesfälle. Am 25. ds. ist Frau Josefa Aigner im 79. Lebensjahre gestorben. Der Herr gebe ihr den ewigen Frieden! Am 27. ds. ist der Private Ignaz Bittermann im 93. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Motorradunfall. Der Rentner H., ein bekannter Gewohnheitstrinker aus Zell, ging am 25. ds. gegen 17.50 Uhr im betrunkenen Zustand auf der Schmiedestraße in Richtung Zell-Arzbreg. Beim Hause Nr. 16 (nach der Abzweigung der Friedhofstraße) torkelte er gegen das von Anton Wagner gelenkte, in gleicher Richtung langsam fahrende Kraffrad. Wagner stürzte und erlitt eine schwere Verletzung am Kopf; seine am Soziusitz mitfahrende Schwester wurde nicht verletzt. Wagner mußte in das Krankenhaus gebracht werden. Wir haben hier einen typischen Fall, wie durch Trunkenheit Mitmenschen in große Gefahr kommen können.

Unterzell

Sparverein „Arche Noah“. Gasthaus Mathä, Unterzell. 1. Einzahlung am 1. Jänner 1956 von 9 bis 11 Uhr. +

und Truppenbeistellung geleistet. Durch ein kaiserliches Privilegium (1603) von einer militärischen Einquartierung entbunden, kümmerte man sich einige Jahrzehnte später nicht mehr darum und Wallenstein ließ hier ein Werbebüro durch den Obersten Philipp Friedrich Breuner errichten, obwohl der Rat bis an den kaiserlichen Thron energischen Einspruch erhob, was ihm aber nichts nützte. So findet man im Band 1/9 allerdings gegen Ende dieses mörderischen Krieges Mobilmachungspatente wie folgt:

Am 21. Juni 1642 verkündet der Stadtrichter Thomas Eisele im Rat ein kaiserliches vertrauliches Patent, das an die niederösterreichischen Stände gerichtet war und anbehielt:

1. Jeden 20. Mann alsobald zu stellen.
2. Jeden 10. und 5. Mann in Bereitschaft zu halten und
3. die gerüsteten Zivilpferde alsogleich zu stellen.

Hievon ist der Herr Hauptmann im Schloß im Vertrauen zu informieren. Auch die Stadt habe, falls dieses Werk in affectum durchzuführen sei, alles wohl zu besorgen.

Am 28. Juni 1642 haben die Räte Hans Wolf Pösinger und Johann Christoph Träxl die Rottleute zusammengerufen, damit sie eine Liste jener Leute unverlangt zusammenstellen, die laut Patent hinausgeschickt werden müssen.

Technische Gedenktage

Die Verkehrsfrage wird langsam auch in Waidhofen ein Thema, dem in den nächsten Jahren nähergetreten werden wird. Die Motorisierung mit ihren Vor- und Nachteilen, unsere winkligen Gassen und Straßen, die Erhaltung des Stadtbildes sind Probleme, die nicht nur unsere Stadtbehörde, sondern auch andere und größere Städte, ja auch die Bundeshauptstadt Wien in eine Reihe von Konflikten verstricken wird. Die Zunahme der Verkehrsdichte im letzten Jahrzehnt ist so gewaltig und beängstigend, daß die einst so geruhige Stadt nicht mehr zur Ruhe kommen wird. Ich will daher dieses Jahr nicht zu Ende gehen lassen, ohne auf ein diesbezügliches Jubiläum hinzuweisen, das der brave Chronist des „Boten von der Ybbs“ in der Nummer 35 vom 24. August 1900 durch folgende kleine, aber heute, im Zeichen des rapiden technischen Aufschwunges um so bemerkenswertere Notiz uns überlieferte:

Reifberg

Geburt. Die Gattin Hedwig des Drehers Willibald Huber in Reifberg 135 schenkte am 2. ds. im Waidhofner Krankenhaus einem strammen Jungen das Leben, der am Stefanitag auf den Namen Gerhard Günther getauft wurde. Unsere besten Wünsche!

Kindergarten. Mit viel Fleiß und Geschick haben die Leiterin Lilly Steinbach und die Kindergärtnerin Hermine Preisinger die heurige Weihnachtsvorfeier im Kindergarten Reifberg vorbereitet. Der kleine Raum faßte am Donnerstag den 22. ds. kaum die Zuschauer und die Kinderschar, welche ihre mühevoll einstudierten Rollen flott spielte. Der Obmann des Kindergarten-ausschusses GR. Huber dankte in einer Ansprache allen, welche sich um das Zustandekommen dieser Feier verdient gemacht hatten. Er erwähnte vorerst die Spender der Geldmittel, das sind die Firma Böhler und die Betriebsräte von Böhlerwerk, Gerstl und Bruckbach. Fleißige Hände haben dann in mühevoller Arbeit die schönen und sinnigen Geschenke gestaltet, welche nach der Aufführung an die 35 Kinder verteilt wurden. Es muß für unsere Mütter eine große Befriedigung sein, ihre Kinder in so guter Hut zu wissen, in der für die Entwicklung unserer Kleinen so bedeutungsvollen Zeit, sind doch die Kindheits Erinnerungen die bleibendsten und die Grundlage für eine gute Charakterbildung.

Konradshaim

Gründung des Musikunterstützungsvereines. Am Stefanitag den 26. ds. fand im Gasthaus Heigl die Gründungsversammlung des Musikunterstützungsvereines statt. Die Versammlungsteilnehmer wurden unter flotten Märschen nach dem vormittägigen Gottesdienst in das Versammlungslokal geleitet. Dort begrüßte Vizebürgermeister Gruber alle Erschienenen, ganz besonders Stadtkapellmeister Lindner aus Waidhofen. Vizebürgermeister Gruber begründete in sachlichen Ausführungen die Notwendigkeit der Gründung des Vereines und Stadtkapellmeister Lindner sprach über Ziel und Zweck desselben. Der Bestand einer Musikkapelle auf die Dauer ist ohne Verein unmöglich. Eine Musik ohne Verein ist eine Familie ohne Ernährer. Nur der bewundernswerten Ausdauer und dem unermüdbaren Fleiß des Kapellmeisters Bösendorfer ist es zu danken, daß die Musikkapelle Konradshaim über 30 Jahre besteht. Die Musik ist für alle da, daher ist es auch die Verpflichtung der Allgemeinheit, für die Musik zu sorgen. Gerade jetzt, wo ein ungesunder Zeitgeist das Musikleben auf dem Lande bedroht, ist es besonders wichtig, ländliche Volksmusik zu pflegen und zu fördern. Neben der Noten- und Instrumentenbeschaffung muß wohl die Anschaffung einer in die Gegend und Landschaft passenden

Das erste Automobil in Waidhofen

„Ein Automobil-Benzinmotor ist Dienstag den 20. August 1900 nachmittags pustend und schnaubend über die obere Stadt durch Waidhofen passiert. Das Vehikel gegen Amstetten eilend hat, als hierorts ungewohnter Anblick, ziemliches Aufsehen erregt.“

Seither sind 55 Jahre vergangen und es ist nicht auszudenken, wenn die Technik in den nächsten fünfzig Jahren so fortschreitet wie in den vergangenen.

Probebeleuchtung

Druckereibesitzer Baron Henneberg schreibt: „Am Donnerstag den 13. Dezember 1900 wurden bei einbrechender Dunkelheit die Bewohner der Stadt auf das Angenehmste überrascht. Die obere, untere Stadt, hoher Markt und die Hintergasse erstrahlten im elektrischen Licht. Es war ein eigenartig ungewohnter Anblick, die genannten Plätze, welche sonst zur Nachtzeit im tiefsten Dunkel erst und friedlich daliegen, taghell beleuchtet und von einer nach hundert zählenden Menge Neugieriger durchwogt zu sehen. Geradeweg effektiv wirkten die sechs Bogenlampen, welche am oberen und unteren Stadtplatze sowie am Freisingerberg bereits installiert sind. Besonders angenehm bemerkt und auch allseits lobend anerkannt wurde das ruhige Funktionieren der Bogenlampen, eine Seltenheit bei Wasserkraftbetriebe. Aber auch die Glühlampen, welche in reichlicher Anzahl angebracht sind, funktionieren prächtig. Am oberen und unteren Stadtplatze allerdings verschwanden sie in dem blendenden Licht der Bogenlampen, aber in der Hintergasse z. B. verbreiteten sie eine Helle, welche nichts zu wünschen übrig läßt. Jedenfalls kann man schon nach dem ersten Versuch behaupten, daß das Werk, das allerdings mit großen Opfern an Mühe und Geld aufgeführt wurde, ein vollkommen gelungenes ist. Waidhofen a. d. Ybbs wird in kurzer Zeit über eine Straßenbeleuchtung verfügen, wie sie die bestbeleuchteten Städte der Monarchie nicht aufzuweisen haben. Herr Bürgermeister Baron Plenker aber, welcher unbestritten den Löwenanteil an dem Zustandekommen dieses für die Stadt so wichtigen, notwendigen und hoffentlich auch einträglichem Unternehmens gebührt, hat sich dadurch für immerwährende Zeiten ein Denkmal seiner Schaffensfreudigkeit für das Gemeinwohl gesetzt!“

22. Dezember 1900: „Seit mehr als acht Tagen erstrahlt schon der größte Teil der

Trachtenuniform ins Auge gefaßt werden. Mit dem Ermahnen an die Musiker, treu zu ihrem Kapellmeister zu halten, schloß Stadtkapellmeister Lindner seine mit Beifall aufgenommenen Ausführungen. Nach Verlauf einer lebhaften Debatte und der Bekanntgabe der Statuten wurde die Gründung des Musikunterstützungsvereines einstimmig beschlossen. Die Wahl des Ausschusses führte zu folgendem Ergebnis: Obmann Vizebürgermeister Gruber, erster Obmannstellvertreter Leopold Hesch, Kassier Josef Heigl, Archivar Leopold Hirtenlehner, Kapellmeister Leopold Bösendorfer, Schriftführer Johann Winklmayr. Aus den verschiedenen Teilen des Ortes wurden Beiräte bestellt. Sehr erfreulich war, daß sämtliche Versammlungsteilnehmer sofort dem Verein beitraten. Nach verschiedenen Vereinsbeschlüssen wurde die äußerst lebhaft Versammlung geschlossen. Es ist nun zu wünschen, daß viele Konradshaimer dem Verein beitreten, damit derselbe sich in voller Tätigkeit entfalten kann und somit das kulturelle Leben in unserem trauten Bergdörfchen zu pflegen und zu heben.

Sonntagberg

Kino Gleiß. Samstag den 31. ds., 18 und 20 Uhr: „Heute Nacht passiert“. Sonntag den 1. Jänner: „Die barfüßige Gräfin“. Mittwoch den 4. Jänner: „Heißes Eisen“. Freitag den 6. Jänner: „Der unfreiwillige Fallschirmjäger“.

Gleiß

Weihnachtsfeier der ÖVP-Ortsgruppe Sonntagberg. Wie schon Jahre hindurch, so lud auch heuer wieder der Ortsbeirat der ÖVP. Sonntagberg seine ältesten Mitglieder zu einer Weihnachtsfeier im Gasthaus Wokaj am Samstag den 17. ds. ein. Der Ortsgruppenobmann Hauptschuldirektor Josef Ott konnte neben den erschienenen Frauen und Männern den Obmann des ÖAAB., Gemeinderat Wagner aus Amstetten, den Bezirksobmann Herbert Gram, den Ehrenobmann Matthias Kramer, den Obmann der Ortsgruppe Kematen Karl Leimlehner, den Obmann des Bauernbundes Ferdinand Ebner begrüßen. Direktor Ott bedankte sich bei letzterem besonders, daß es der Bauernbund war, der eine Sammlung unter seinen Mitgliedern für diese Feier veranstaltete und eine namhafte Summe aufbrachte (2.000 Schilling). So ist es daher möglich, daß bedürftige Mitglieder mit einer Weihnachtsgabe bedacht werden können. Direktor Ott wies auch in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß dies die ersten Weihnachten im freien Österreich sind und wir endlich ein freudiges Alleluja im freien Lande anstimmen können. Gemeinderat Wagner führte in seiner Weihnachtsrede u. a. aus, daß die politische Adventzeit, die zehn Jahre dauerte, zu Ende ist. Das österreichische Volk hat geduldig ge-

Stadt in elektrischer Beleuchtung. Bis zum 20. Dezember 1900 fand dieselbe nur probeweise für ca. zwei Stunden abends statt. Von diesem Tag an übernahm den Betrieb die Gemeinde, so daß auch während der Nachtstunden die Glühlampen funktionieren. Aber auch in einigen Privathäusern ist die elektrische Beleuchtung eingeführt, so daß die Inwohner nicht gezwungen sein werden, in Hinkunft den penetranten Lampen- bzw. Petroleumgeruch und -ruß auch in den Gasthäusern einzatmen.“

Über ein Menschenalter haben uns die stadteigenen Werke die notwendige Energie ins Haus und in die Betriebe geliefert. Nach vierzig Jahren sind wir leider nicht mehr Besitzer — wir waren es!

Erste Kinematographenvorstellung

Am 6. und 7. Februar 1897 hatte man Gelegenheit, die bedeutende Erfindung Edisons zum ersten Mal in Waidhofen zu sehen. Es wurden im Gasthof zum „Goldenen Pflug“ bei Hierhammer bereits mehrere Vorstellungen gegeben. Es sind aber keine sogenannten Nebelbilder, welche hier gezeigt wurden, sondern genau nach der Natur aufgenommene Photographien, welche in Lebensgröße auf eine weiße Fläche an die Wand projiziert werden und Dutzende Personen in natürlicher Plastik sich bewegten. Man sah z. B. den Raucher, wie er gemächlich den Rauch aus seiner Zigarre saugt und wieder aus seinen Mund bläst, weiters einen Schiffer, wie er mit ruhiger Hand den Kahn steuert, und eine Familie, wie sie gemütlich beim Tisch sitzt usw.

Die ersten lebenden Bilder wurden übrigens 1895 bereits in Paris vorgeführt. Ein Vorläufer der Aneinanderreihung von lebenden Bildern ist in dem Kinderspielzeug des Stampferschen Lebensrades zu erkennen. Heute hat uns die Technik und rastlos erfindender Menschengestalt noch den Ton und die Farbe geschenkt und die Wiedergabe über alles Erwartet verbessert.

Erstes Grammophonkonzert

Nachdem am 3. März 1890 durch einen Repräsentanten der Edison-Phonograph-Compagnie der Kaiserin von Österreich das erste Grammophon vorgeführt wurde, kam einige Jahre später dasselbe auch nach Waidhofen, wo am 1. April 1893 einige Vorstellungen gegeben wurden. Welch ein Weg vom oft schnarrenden Trichterapparat bis zum eleganten kleinen Kofferradio!

Aus Waidhofens vergangenen Tagen

Von Otto Hierhammer

Die Martini-Gans

Laut uraltem Herkommen hat der Herr Stadtrichter seiner Gnaden dem Herrn Schloßhauptmann am Martinitag eine lebendige Gans ehrerbietig zu schicken gehabt. Nun beklagt sich in einem Schreiben, das in der Ratssitzung vom 12. November 1683 vom Stadtrichter Mathias Robtäuscher verlesen wurde, Herr von Lambfrizambt als Schloßherr, daß ihm seit einigen Jahren statt einer lebendigen Gans nur eine tote vom Stadtrichter verehrt wurde. Dies sei wider allen Herkommens, vom Magistrat zu ahnden und darüber zu beratschlagen.

Man muß manchmal über das Raffinement der Ratsherren staunen, wie sie sich aus der Verlegenheit geholfen haben. So auch hier. Der Rat berichtet nämlich ohne ein Wort der Entschuldigung, da man vom Stadtgerichtsamt schon seit sechs Jahren immer eine tote Gans ins Schloß geschickt habe, diese nicht beanstandet, noch gerügt, sondern stillschweigend nachgesehen wurde, sei das eine bereits übersehene Sache, bei der man nicht wisse, wo sie ihren Ursprung genommen habe. Der ehrsame Magistrat stehe also auf dem Standpunkt, daß zur Vermeidung von reuigen, odiosen Streitigkeiten es in Hinkunft bei der toten Gans seinerseits verbleiben werde. Nachdem die geschoppte Gans sich weiterhin nicht mehr im Ratsprotokoll meldete, scheint der Herr Schloßhauptmann die tote Gans und die Ausrede des Rates mit etwas Groll gespeist zu haben. (Bd. 1/33.)

Wer war Vitzthum?

Am 8. November 1891 starb der Webermeister Josef Vitzthum in Waidhofen. Er besaß das Haus Oberer Stadtplatz Nr. 29 (heute Palnstorfer). Der 86jährige Greis vermachte vier Fünftel seines ansehnlichen Vermögens armen Kindern der Gemeinde Zell. Die Gemeinde ehrte ihn, indem sie einen Verkehrsweg nach dem Wohltäter benannte.

Die Stadt Waidhofen im 30jährigen Krieg

Obwohl die Stadt in keine Kampfhandlungen in diesem Kriege verwickelt wurde, hatte sie dennoch ihr gerüttelt Maß an Geld

wartet, bis endlich die Truppen der vier Nationen unsere Heimat verlassen und so kann endlich Weihnachten als richtiges Fest des Friedens, der Familie und der Liebe gefeiert werden. Möge das Weihnachtskind in jedes Herz einziehen und dort leuchten, auch jenen, die Weihnachten nicht kennen. Nun wurden die Kerzen am Christbaum angezündet und „Stille Nacht, heilige Nacht“ gesungen. Bei einer Jause und froher Weihnachtsstimmung verlief der Abend. Allen, die durch Spenden die Weihnachtsfeier ermöglichten, besonders den Frauen der ÖVP., die fleißig halfen, sei noch auf diesem Weg herzlicher Dank gesagt.

Hilm-Kematen

besonders Josef Schlöglhofer, Purgstall, Stefan Wadsack, Haag, Kaufmann Auer und Frau Winterberger sowie dem Kassier Josef Hörlesberger für seine treue Mitarbeit sowie allen Funktionären und allen Mitwirkenden des Weihnachtsspiels. Bürgermeister Johann Wieser richtete an alle Anwesenden noch eine kurze Ansprache und wünschte allen fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

Ybbsitz

Geburt. Am 22. ds. wurde dem Maurer Josef Ritzinger und seiner Frau Hedwig geb. Hinterleitner, Rotte Prochenberg 27, ein Knabe Josef gebo-

Zu Silvester und am Neujahrstag ist diese Ausstellung bei freiem Eintritt in der Zeit von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Der Photoklub macht die Bevölkerung der Gemeinde Oberamt aufmerksam, daß in Kürze im Gasthaus Ungermühle der Farblichtbildervortrag „Ybbsitz und seine Umgebung“ stattfindet. Der nächste Klubabend findet am 3. Jänner statt.

Feueralarm. Am Dienstag den 20. ds. wurde der Feuerwehr gemeldet, daß in der Richtung der Grestnerhöhe Feuererscheinung beobachtet wurde; jedoch es konnte wegen des dichten Nebels kein Brandobjekt gesehen werden. Die Sirenen heulten und bald hernach rückte die Feuerwehr mit einigen Löschzügen aus und fuhr voraus der neue Feuerwehr-

kleinen Ereignis. Herrlich erklangen die Töne der Orgel, deren Anschaffung nur durch das Einigsein aller in der Gemeinde Waldamt möglich war. Die Bevölkerung der Gemeinde Waldamt hat wieder einmal gezeigt, daß alles möglich ist, wenn man nur will.

Opponitz

SPÖ-Lokalorganisation — **Weihnachtsfeier.** Am Sonntag den 18. ds. veranstaltete die Lokalorganisation der SPÖ für die Kinder ihrer Mitglieder eine Weihnachtsfeier, zu der eine große Anzahl Kinder mit ihren Eltern erschienen war. Eine kleine Musikkapelle brachte ein kleines Unterhaltungsprogramm und eine Kindersingerguppe unsere schönen

Zeitgeschehen IM BILD



der, ein Krippenzahl netter Vortrag. Für und großen Zu- Wir wollen einen noch einladen zu bei allen Spenden Namen der herzlichste. und Freunden ihr! — Vorletzten Numollenstein“ er-

lljährlich fin(Silvester) um dienst statt.

Pappfabrik. folgend, fand Kinderweihon den Firder Arbeiter teler Pappent Co., statt. validenrentner eine größere

exotisch klin- t schien aber che zu sein. Worte selbst Anblick ihrer die fremd- rüle Duft im chwere Wein, en kredenzte, meldete sich iner Glieder; vornüber und h. —

Heimatortes vachte er und Bette liegen. k kam seine stück und rief Herr Doktor! gschlafn. Na, müassn schon , denn wie s'

at mich ge-

it einmal da- lieg grad im an d' Haus- f, schau außi, Bockschlittn, irg zum Heu i Höh. Zwa hebn grad an rn na her zu i mir, wird was passiert ei: Was is s me Herr sagt: er Herr Dok- nd deutet auf offn! Gott sei hat er halt können es so r gsagt. Dann ber d' Stiagn i habn Ihna Kan Muckser mehr drent dann freundli fort mit eahn

a, i habn mei

r, verfiel der en und stellte en so interes- h nie erlebt hielt er einen fklärte. Eine Ahnung hatte etete für den Besitzer die on dem Tru- eigenem Ge- ollen zu kön- tung nahmen eraus. Er sei

nach seine zurecht gekommen, um ihm eines ihrer übermütigen Atelierfeste vorzuführen. Er möge die Narretei entschuldigen; sie hoffen, daß ihm das Spiel gefallen habe und er sich noch öfter mit heiteren Gedanken an das junge Künstlervolk erinnern werde. Die Unterschrift war unleserlich. — Je öfter der Tierarzt seinen Freunden sein Abenteuer erzählte, immer mehr freute es ihn, dieses interessante Erlebnis im Buche seiner Erinnerungen aufzeichnen zu können.

DAS JAHR DER ERFÜLLUNG

war 1955 für Österreich. Als sich Außenminister Figl nach der Unterzeichnung des Staatsvertrages mit seinen vier „großen Kollegen“ (v. l. n. r. Pinay, Molotow, Figl, Dulles, MacMillan) auf dem Balkon des Belvedere zeigte, kannte der Jubel keine Grenzen. — Noch einmal wollen wir auf den folgenden Seiten die wichtigsten Ereignisse Revue passieren lassen.

die wiedererlangte Freiheit zu sprechen und forderte die Mitglieder des KOV, auf fest zusammenzustehen, damit die Kriegsoffer ihre Forderungen durchsetzen können. Nach der Ansprache des Obmannes begann das Weihnachtsspiel. Die Mädchensingerguppe des ländl. Fortbildungswerkes brachte schöne Weihnachtslieder zu Gehör. Einige hübsche Gedichte wurden vorgetragen. Die Schulkinder führten unter Leitung von Direktor G a b n e r ein Weihnachtsspiel vor, das sehr gut gefiel. Zum Schluß dankte Obmann Dir. G a b n e r allen edlen Spendern, ganz

alter Mann mit weißem Haar und waldendem weißen Bart, umhüllt von einem roten Mantel aus kostbarem Stoff und gegürtet mit einer weißen Schärpe. An den Füßen trug er rote Sandalen. Er verschränkte die Arme über der Brust, verbeugte sich tief und sprach: „Heil und Segen ist diesem Hause widerfahren, das du mit deinem Eintritt beehrst, hoher Gast! Buddha schickte mir im Traum der vergangenen Nacht die frohe Kunde von deinem Kommen. Ich weiß, du willst unerkannt bleiben, aber Seine Majestät, der Kaiser von China, sollen nicht glau-

Sklaven und Sklavinnen erfreue!“ Er schlug wieder den Gong; da schwebten mit Tanzschritten vier Geishas herein, machten einen tiefen Kotau vor dem Gast und begannen einen reizvollen, figurenreichen Schleiertanz, den der Alte mit der Laute und ein Knabe mit der Pauke begleitete. Es war alles so unwirklich fremd und bezaubernd, daß der Gast die ganzen Beschwerden seiner nächtlichen Wanderung und seine Müdigkeit vergaß. Nach dem Reigen ergriff die feurigste der Tänzerinnen die Laute, setzte sich

Bücherspende für Südtirol

Gib auch du!

Als erstes Teilergebnis der Büchersammlung für Südtirol sind allein aus Wien bereits 12 Kisten mit rund 2000 Bänden abgegangen. Weitere Buchgaben und Geldspenden für Landkarten etc. übernehmen der Berg-Isel-Bund in Innsbruck und die mit ihm in Arbeitsgemeinschaft stehenden Schutzvereine; in Wien die „Österreichische Landsmannschaft“, 1. Bezirk, Reichsratsstraße 5, Tel. B 44-2-59.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Vom Standesamt. Gel. 5. ds. ein Mädchen Gu der Eheleute Franz und I Kaltwalzer, Windhag, Ur. 6. ds. in Zell a. d. Ybbs, ein Knabe Maximilian der Eheleute Maximilian Erna Hojas, Bautechn Solbad Hall, Innsbrucker. 12. ds. ein Knabe Wochael der Eheleute Jose Amalia Haslinger, Sch. hag, Unterzell 23. Am 1 a. d. Ybbs, Messerergasse Hugo Hans Peter Hans Peter und Godelinda Gold, Student d. schen Hochschule, Waidhauerstraße 7. Am 14. ds. t. on der Eheleute Joha Salzmänn, Landwirt, a. W., Rotte Zauch 7 schließungen: Am Ritt, Landwirt, und M reiter, Wirtschafterin, b in Waidhofen-Land, Pöchl 24. ds. Ferdinand Schöb desbahnpensionist, Waidh Rienrotte 24, und M. Ehart, Schuhstepperin, K Wienerstraße 234. — St. Am 3. ds. Engelbert Ma Ausnehmer, Waidhofen-La rotte 3, 88 Jahre alt. Am bara Böschl, Pensionisti sesstraße 10, 74 Jahre alt Josef Florian Brandn Waidhofen-Land, 1. Rienrot alt. Am 14. ds. Leopold O und am 17. ds. seine F Obermüller, Ausnehm Rotte Schilchermühle 40, 73 alt. Am 25. ds. Josefa A vate, Zell, Hauptplatz 3, 78

Zell a. d. Ybbs

Die Festtage. Bot der herbaum neben der Kirche Lichterpracht und Größe sehr schöne Einstimmung nachten, so war aber der und seine besondere Gestalt Erfüllung. Da ist in erst Neufassung unserer schönen

Aus Waidhofen vergangenen Tagen

Von Otto Hierha

Die Martini-Gans

Laut uraltem Herkommen Stadtrichter seiner Gnaden Schloßhauptmann am Martini: dige Gans ehrerbietig zu sch Nun beklagt sich in einem S in der Ratssitzung vom 12. N vom Stadtrichter Mathias Roß lesen wurde, Herr von Lam Schloßherr, daß ihm seit ei statt einer lebendigen Gans r vom Stadtrichter verehrt wur wider allen Herkommens, vom ahnden und darüber zu beratsc Man muß manchmal über ment der Ratsherren staunen, aus der Verlegenheit geholfer auch hier. Der Rat berichtet i ein Wort der Entschuldigung, Stadtgerichtsamt schon seit s immer eine tote Gans ins Schl habe, diese nicht beanständel, sondern stillschweigend nachge: sei das eine bereits übersehen der man nicht wisse, wo sie ih genommen habe. Der ehrsan stehe also auf dem Standpun Vermeidung von reuigen, odio keiten es in Hinkunft bei der seinerseits verbleiben werde. I geschoppte Gans sich weiterhin im Ratsprotokoll meldete, schei Schloßhauptmann die tote Ga Ausrede des Rates mit etwas G zu haben. (Bd. 1/33.)

Wer war Vitzthum?

Am 8. November 1891 starb der webermeister Josef Vitzthum in Waidhofen. Er besaß das Haus Oberer Stadtplatz Nr. 29 (heute Palnstorfer). Der 86jährige Greis vermachte vier Fünftel seines ansehnlichen Vermögens armen Kindern der Gemeinde Zell. Die Gemeinde ehrte ihn, indem sie einen Verkehrsweg nach dem Wohlthäter benannte.

Die Stadt Waidhofen im 30jährigen Krieg

Obwohl die Stadt in keine Kampfhandlungen in diesem Kriege verwickelt wurde, hatte sie dennoch ihr gerüttelt Maß an Geld

krippe zu erwähnen, die am neuen Aufstellungsplatz nur noch besser zur Geltung kommt. Der Hauptaltar—unseres Gotteshauses wirkte mit der präzisen Aufstellung der Christbäume und dem reichen Lichterschmuck besonders festlich. Daß auch Chordirektor Freunthaller mit den vielen und guten Kräften, die er immer wieder zu gewinnen versteht, die Andächtigen begeisterte, ist selbstverständlich. Bei der Christmette wurde die schöne „Oberndorfer Stille-Nacht-Messe“ von Klier zur Aufführung gebracht. Als Einlage wurde das „Transeamus“ von Schnabl für Baßsolo, gemischten Chor und Orchester sowie eine Komposition des jungen Mozart „Engel Gottes künden“ meisterhaft aufgeführt.

Weihnachtsfeier. Donnerstag den 22

Reifberg

Geburt. Die Gattin Hedwig des Drehers Willibald Huber in Reifberg 135 schenkte am 2. ds. im Waidhofner Krankenhaus einem strammen Jungen das Leben, der am Stefanitag auf den Namen Gerhard Günther getauft wurde. Unsere besten Wünsche!

Kindergarten. Mit viel Fleiß und Geschick haben die Leiterin Lilly Steinbach und die Kindergärtnerin Hermine Preisinger die heurige Weihnachtsfeier im Kindergarten Reifberg vorbereitet. Der kleine Raum faßte am Donnerstag den 22. ds. kaum die Zuschauer und die Kinderschar, welche ihre mühevoll einstudierten Rollen flott spielte. Der Obmann des Kindergarten-

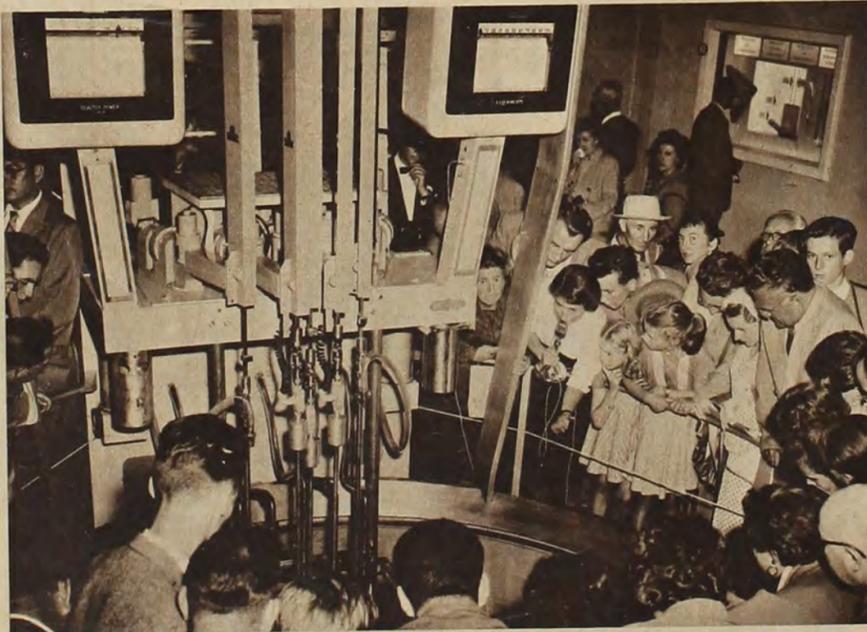
Trachtenuniform ins Auge gefaßt werden. Mit dem Ermahnen an die Musiker, treu zu ihrem Kapellmeister zu halten, schloß Stadtkapellmeister Lindner seine mit Beifall aufgenommenen Ausführungen. Nach Verlauf einer lebhaften Debatte und der Bekanntgabe der Statuten wurde die Gründung des Musikunterstützungsvereines einstimmig beschlossen. Die Wahl des Ausschusses führte zu folgendem Ergebnis: Obmann Vizebürgermeister Gruber, erster Obmannstellvertreter Leopold Hesch, Kassier Josef Heigl, Archivar Leopold Hirtenlehner, Kapellmeister Leopold Bösendorfer, Schriftführer Johann Winklmayr. Aus den verschiedenen Teilen des Ortes wurden Beiräte bestellt. Sehr erfreulich



Ein wichtiger Schritt zur Befriedung des Fernen Ostens war die Evakuierung der Tachen-Inseln, die ein ständiger Reibungspunkt zwischen dem freien und dem kommunistischen China waren. Der Abtransport von Truppen und Zivilbevölkerung erfolgt im Jänner 1955 mit Unterstützung der amerikanischen Seestreitkräfte. Unser Bild zeigt die Einschiffung von Bauern in Landungsboote.



Auf Intervention des Bundeskanzlers ließ Moskau zahlreiche reichliche Gefangene frei. Viele Familien wurden so wieder glücklich. Aber immer noch bringen Heimkehrer Nachrichten über vermifftete C die in Gefängnissen und Lagern östlicher Länder zurückgehalten



Die Energiequelle der Zukunft ist die Kraft des Atoms. Einer Anregung Präsident Eisenhowers folgend, tagten Atomwissenschaftler aus aller Herren Länder in Genf, um die Möglichkeiten der friedlichen Nutzung der Kernenergie auf weltweiter Basis zu erörtern. Die Amerikaner zeigten dabei ihren Schwimmtankreaktor, den sie befreundeten Nationen um den halben Gestehtungspreis liefern.



Ein Triumph der Medizin. Im Frühjahr begannen die ersten Massenimpfungen mit dem von Dr. Salk (Bild) entwickelten Impfstoff gegen Kinderlähmung. Nach mehrmonatiger kritischer Überprüfung steht nun der Wert des neuen Vorbeugungsmittels außer Frage.

Den Schutz der Heimat übernahm nach 17jähriger Unterbrechung wieder das österreichische Bundesheer. Im Sommer 1955 paradierten die ersten in Wien stationierten Kompanien des Bundesheeres vor dem Bundespräsidenten und der Bundesregierung auf dem Wiener Heldenplatz.



maoener Menschengestalt noch den Ton und die Farbe geschenkt und die Wiedergabe über alles Erwarteten verbessert.

Erstes Grammophonkonzert

Nachdem am 3. März 1890 durch einen Repräsentanten der Edison-Phonograph-Compagnie der Kaiserin von Österreich das erste Grammophon vorgeführt wurde, kam einige Jahre später dasselbe auch nach Waidhofen, wo am 1. April 1893 einige Vorstellungen gegeben wurden. Welch ein Weg vom oft schnarrenden Trichterapparat bis zum eleganten kleinen Kofferradio!

ist. Waidhofen a. d. Ybbs wird in kurzer Zeit über eine Straßenbeleuchtung verfügen, wie sie die bestbeleuchteten Städte der Monarchie nicht aufzuweisen haben. Herr Bürgermeister Baron Plenker aber, welcher unbestritten den Löwenanteil an dem Zustandekommen dieses für die Stadt so wichtigen, notwendigen und hoffentlich auch einträglichen Unternehmens gebührt, hat sich dadurch für immerwährende Zeiten ein Denkmal seiner Schaffensfreudigkeit für das Gemeinwohl gesetzt!

22. Dezember 1900: „Seit mehr als acht Tagen erstrahlt schon der größte Teil der

wartet, bis endlich die Truppen der vier Nationen unsere Heimat verließen und so kann endlich Weihnachten als richtiges Fest des Friedens, der Familie und der Liebe gefeiert werden. Möge das Weihnachtskind in jedes Herz einziehen und dort leuchten, auch jenen, die Weihnachten nicht kennen. Nun wurden die Kerzen am Christbaum angezündet und „Stille Nacht, heilige Nacht“ gesungen. Bei einer Jause und froher Weihnachtsstimmung verlief der Abend. Allen, die durch Spenden die Weihnachtsfeier ermöglichten, besonders den Frauen der ÖVP, die fleißig halfen, sei noch auf diesem Weg herzlicher Dank gesagt.

besonders Josef Schlöglhofer, Purgstall, Stefan Wadsack, Haag, Kaufmann Auer und Frau Wintersperger sowie dem Kassier Josef Hörlesberger für seine treue Mitarbeit sowie allen Funktionären und allen Mitwirkenden des Weihnachtsspieles. Bürgermeister Johann Wieser richtete an alle Anwesenden noch eine kurze Ansprache und wünschte allen fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

Ybbsitz

Geburt. Am 22. ds. wurde dem Maurer Josef Ritzinger und seiner Frau Hedwig geb. Hinterleitner, Rotte Pro-

Zu Silvester und am Neujahrstag ist diese Ausstellung bei freiem Eintritt in der Zeit von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Der Photoklub macht die Bevölkerung der Gemeinde Oberamt aufmerksam, daß in Kürze im Gasthaus Ungermühle der Farblichbildervortrag „Ybbsitz und seine Umgebung“ stattfindet. Der nächste Klubabend findet am 3. Jänner statt.

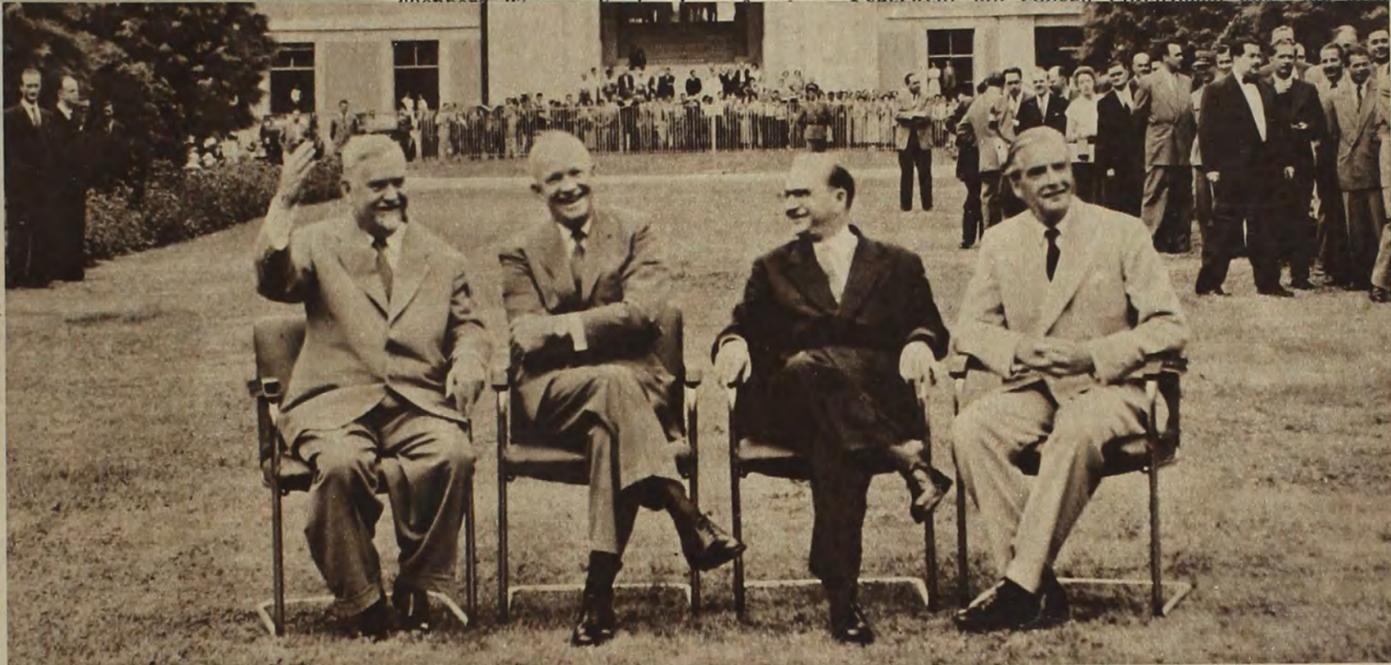
Feueralarm. Am Dienstag den 20. ds. wurde der Feuerwehr gemeldet, daß in der Richtung der Grestnerhöhe Feuererschein beobachtet wurde; jedoch es konnte wegen des dichten Nebels kein Brandobjekt gesehen werden. Die Sirenen heulten und bald hernach rückte die Feuerwehr mit einigen Löschzügen an.

kleinen Ereignis. Herrlich erklangen die Töne der Orgel, deren Anschaffung nur durch das Eingreifen aller in der Gemeinde Waldamt möglich war. Die Bevölkerung der Gemeinde Waldamt hat wieder einmal gezeigt, daß alles möglich ist, wenn man nur will.

Opponitz

SPÖ-Lokalorganisation — Weihnachtsfeier. Am Sonntag den 18. ds. veranstaltete die Lokalorganisation der SPÖ für die Kinder ihrer Mitglieder eine Weihnachtsfeier, zu der eine große Anzahl Kinder mit ihren Eltern erschienen war. Eine kleine Musikkapelle brachte ein Unterhaltungsprogramm und ersinggruppe unsere schönen Weihnachtslieder, ein Krippe sowie eine Anzahl netter Gedichte zum Vortrag. Für die kleinen und großen Zureichem Beifall. Wir wollen im nächsten Jahr einen noch reich von Kindern einladen und bedanken uns bei allen Spen-Mitwirkenden im Namen der Kinder auf das herzlichste. Den Mitgliedern und Freunden ein frohes neues Jahr! — Vortotiz ist in der letzten Nummerlich unter „Hollenstein“ er-

Hilm-Kematen



Anlaß zu großen Hoffnungen gab dieses Bild. In Genf trafen im Juli die Staatschefs der vier Großmächte (unser Bild zeigt von links nach rechts Bulganin, UdSSR; Eisenhower, USA; Faure, Frankreich; Eden, Großbritannien)

zusammen. In einer Atmosphäre der Freundschaft und des Entgegenkommens wurde der „Geist von Genf“ geboren, der wenige Monate am gleichen Ort wieder starb, weil Molotow nicht bereit war, zu halten, was Bulganin versprochen hatte.

stein

esdienst. Wie alljährlich finuer am 31. ds. (Silvester) um ein Dankgottesdienst statt.

tsfeier in der Pappenfabrik. ten Einführung folgend, fand r wieder eine Kinderweih-veranstaltet von den Fir-ür die Kinder der Arbeiter ellten der Ybbstaler Pappen- . Leitner & Co., statt. Alters- und Invalidenrentner s wurden durch eine größere

und sang ihm exotisch klin-n vor. Der Text schien aber lebenden Sprache zu sein, erfand sie die Worte selbst s Singens. Der Anblick ihrer dunklen Augen, die fremd-isen, der schwüle Duft im esonders der schwere Wein, n ununterbrochen kredenzte, ein Hirn. Dazu meldete sich Müdigkeit seiner Glieder; unk langsam vornüber und s mehr von sich. — — Glocken seines Heimatortes usläuteten, erwachte er und seinem eigenen Bette liegen. ben Augenblick kam seine mit dem Frühstück und rief osit Neujahr, Herr Doktor! er heut lang geschlafen. Na, nder nit, Sö müassn schon r gefeiert habn, denn wie s' racht habn....“
cht? Wer hat mich ge-

S', Sö wissn nit einmal da-Ihna vazähl: I lieg grad im hlaf, pumperts an d' Haus-'s Fenster auf, schau außi, ttn draußen, a Bockschlittn, auern im Gebirg zum Heu habn von da Höh. Zwa an dabei und hebn grad an Füaß und zarrn pa her zu in Gott, denk i mir, wird iserm Dokta was passiert auf und schrei: Was is 's r noch? Der ane Herr sagt: liebe Frau! Der Herr Dok-n wenig... und deutet auf Aha, sag i, bsoffn! Gott sei s sunst nix is, hat er halt ert! — Sie können es so ler andre Herr gsagt. Dann a alle drei über d' Stiagn . Die Herrn habn Ihna ins Bett glegt. Kan Muckser cht, Sö warn mehr drent e Herrn habn dann freundli n wiederum fort mit eahn

i die Herren?“
Sö 's nit wissn, i habs mei hn.“
isfrau fort war, verfiel der fes Nachdenken und stellte st, daß er einen so interes-erabend noch nie erlebt 'age darauf erhielt er einen n restlos aufklärte. Eine chule (seine Ahnung hatte betrogen) mietete für den aub von dem Besitzer die i sich fern von dem Tru-stadt nach eigenem Ge-d tüchtig austollen zu kön-ische Ausrüstung nahmen sie aus ihrem Atelier mit heraus. Er sei ihnen gerade zurecht gekommen, um ihm eines ihrer übermütigen Atelierfeste vorzuführen. Er möge die Narretei entschuldigen; sie hoffen, daß ihm das Spiel gefallen habe und er sich noch öfter mit heiteren Gedanken an das junge Künst-lervolk erinnern werde. Die Unterschrift war unleserlich. —
Je öfter der Tierarzt seinen Freunden sein Abenteuer erzählte, immer mehr freute es ihn, dieses interessante Erlebnis im Buche seiner Erinnerungen aufzeichnen zu können.



Als bester Eisläufer der Welt erwies sich bei den Weltmeisterschaften in Wien Hayes Alan Jenkins (Bild). In der Kür allerdings wackelte der Thron des Amerikaners bedenklich, denn sein junger Landsmann Donald Robertson zeigte bis dahin nie dagewesene Artistik.



Die Symbole der Vergangenheit verschwanden. Im August übergaben die Sowjets die USIA-Betriebe, die Ölfelder und das rollende Beutematerial an Österreich. Unser Land wird damit wieder Nutznießer seines eigenen Reichtums werden.

53/55 Alle Photos: AND, INP, Keystone



die wiedererlangte Freiheit zu sprechen und forderte die Mitglieder des KOV, auf fest zusammenzustehen, damit die Kriegsoffer ihre Forderungen durchsetzen können. Nach der Ansprache des Obmannes begann das Weihnachtsspiel. Die Mädchensinggruppe des ländl. Fortbildungswerkes brachte schöne Weihnachtslieder zu Gehör. Einige hübsche Gedichte wurden vorgetragen. Die Schulkinder führten unter Leitung von Direktor G a b n e r ein Weihnachtsspiel vor, das sehr gut gefiel. Zum Schluß dankte Obmann Dir. G a b n e r allen edlen Spendern, ganz

um. Bei seinem Eintritt erhob sich ein alter Mann mit weißem Haar und wahlendem weißen Bart, umhüllt von einem roten Mantel aus kostbarem Stoff und gegürtet mit einer weißen Schärpe. An den Füßen trug er rote Sandalen. Er verschränkte die Arme über der Brust, verbeugte sich tief und sprach: „Heil und Segen ist diesem Hause widerfahren, das du mit deinem Eintritt beehrst, hoher Gast! Buddha schickte mir im Traum der vergangenen Nacht die frohe Kunde von deinem Kommen. Ich weiß, du willst unerkannt bleiben, aber Seine Majestät, der Kaiser von China, sollen nicht glau-

mit künstlerischen Darbietungen deiner Sklaven und Sklavinnen erfreue!“
Er schlug wieder den Gong; da schwebten mit Tanzschritten vier Geishas herein, machten einen tiefen Kotau vor dem Gast und begannen einen reizvollen, figurenreichen Schleiertanz, den der Alte mit der Laute und ein Knabe mit der Pauke begleitete. Es war alles so unwirklich fremd und bezaubernd, daß der Gast die ganzen Beschwerden seiner nächtlichen Wanderung und seine Müdigkeit vergaß.
Nach dem Reigen ergriff die feurigste der Tänzerinnen die Laute, setzte sich

sie aus ihrem Atelier mit heraus. Er sei ihnen gerade zurecht gekommen, um ihm eines ihrer übermütigen Atelierfeste vorzuführen. Er möge die Narretei entschuldigen; sie hoffen, daß ihm das Spiel gefallen habe und er sich noch öfter mit heiteren Gedanken an das junge Künst-lervolk erinnern werde. Die Unterschrift war unleserlich. —
Je öfter der Tierarzt seinen Freunden sein Abenteuer erzählte, immer mehr freute es ihn, dieses interessante Erlebnis im Buche seiner Erinnerungen aufzeichnen zu können.

Bücherspende für Südtirol

Gib auch du!

Als erstes Teilergebnis der Büchersammlung für Südtirol sind allein aus Wien bereits 12 Kisten mit rund 2000 Bänden abgegangen. Weitere Buchgaben und Geldspenden für Landkarten etc. übernehmen der Berg-Isel-Bund in Innsbruck und die mit ihm in Arbeitsgemeinschaft stehenden Schutzvereine; in Wien die „Österreichische Landsmannschaft“, 1. Bezirk, Reichsratsstraße 5, Tel. B 44-2-59.

Waidhofen a.

Vom Stande
5. ds. ein Mä der Eheleute F Kaltwalzer, W 6. ds. in Zell : ein Knabe M der Eheleute Erna Hojas Solbad Hall, I 12. ds. ein F chael der E Amalia Hasl hag, Unterzell a. d. Ybbs, M Hugo Han Hans Peter un reta Gold, schen Hochsel auerstraße 7. ton der Ehe Salzman n, a. W., Rott schließun Ritt, Landw reiter, Wirt in Waidhofen- 24. ds. Ferdin desbahnpensio Rienrotte 24 Ehart, Schu Wienerstraße Am 3. ds. Er Ausnehmer, V rotte 3, 88 J; bara Bösch sesstraße 10, Josef Floriar Waidhofen-La alt. Am 14. d und am 17. Obermüll Rotte Schilche alt. Am 25. vate, Zell, Ha

Zell a. d. Ybb

Die Festtag
baum neben Lichterpracht sehr schöne nachten, so und seine bes Erfüllung. D; Neufassung un

Au verg

Von O

I

Laut uralter Stadtrichter s Schloßhauptma dige Gans ehr Nun beklagt s in der Ratssitz vom Stadtricht lesen wurde, Schloßherr, d; statt einer lel vom Stadtrich wider allen H ahnden und d; Man muß i ment der Rat; aus der Verle auch hier. De ein Wort der Stadtgerichtsar immer eine t habe, diese ni sondern stillse sei das eine l der man nicht genommen h; stehe also au Vermeidung v keiten es in seinerseits ver geschoppte Ga im Ratsprotok Schloßhauptm; Ausrede des I zu haben. (Bd

Wer war Vitzthum?

Am 8. November 1891 starb der Webermeister Josef Vitzthum in Waidhofen. Er besaß das Haus Oberer Stadtplatz Nr. 29 (heute Palmstorfer). Der 86jährige Greis vermachte vier Fünftel seines ansehnlichen Vermögens armen Kindern der Gemeinde Zell. Die Gemeinde ehrte ihn, indem sie einen Verkehrsweg nach dem Wohltäter benannte.

Die Stadt Waidhofen im 30jährigen Krieg

Obwohl die Stadt in keine Kampfhandlungen in diesem Kriege verwickelt wurde, hatte sie dennoch ihr gerüttelt Maß an Geld

krippe zu erwähnen, die am neuen Aufstellungsplatz nur noch besser zur Geltung kommt. Der Hauptaltar unseres Gotteshauses wirkte mit der präzisen Aufstellung der Christbäume und dem reichen Lichterschmuck besonders festlich. Daß auch Chordirektor Freunthaller mit den vielen und guten Kräften, die er immer wieder zu gewinnen versteht, die Andächtigen begeisterte, ist selbstverständlich. Bei der Christmette wurde die schöne „Oberndorfer Stille-Nacht-Messe“ von Klier zur Aufführung gebracht. Als Einlage wurde das „Transeamus“ von Schnabl für Bassolo, gemischten Chor und Orchester sowie eine Komposition des jungen Mozart „Engel Gottes künden“ meisterhaft auf-

Reifberg

Geburt. Die Gattin Hedwig des Drehers Willibald Huber in Reifberg 135 schenkte am 2. ds. im Waidhofner Krankenhaus einem strammen Jungen das Leben, der am Stefanitag auf den Namen Gerhard Günther getauft wurde. Unsere besten Wünsche!

Kindergarten. Mit viel Fleiß und Geschick haben die Leiterin Lilly Steinbach und die Kindergärtnerin Hermine Preisinger die heurige Weihnachtsvorfeier im Kindergarten Reifberg vorbereitet. Der kleine Raum faßte am Donnerstag den 22. ds. kaum die Zuschauer und die Kinderschar, welche ihre mühevoll einstudierten Rollen flott spielte. Der Obmann des Kindergarten-

Trachtenuniform ins Auge gefaßt werden. Mit dem Ermahnen an die Musiker, treu zu ihrem Kapellmeister Lindner schloß Stadtkapellmeister Lindner seine mit Beifall aufgenommenen Ausführungen. Nach Verlauf einer lebhaften Debatte und der Bekanntgabe der Statuten wurde die Gründung des Musikunterstützungsvereines einstimmig beschlossen. Die Wahl des Ausschusses führte zu folgendem Ergebnis: Obmann Vizebürgermeister Gruber, erster Obmannstellvertreter Leopold Hesch, Kassier Josef Heigl, Archivar Leopold Hirtenlehner, Kapellmeister Leopold Bösendorfer, Schriftführer Johann Winklmayr. Aus den verschiedenen Teilen des Ortes wurden Beiräte bestellt. Sehr gefreudlich



Wien hat seine Oper wieder. — Die Eröffnung der wiederaufgebauten Staatsoper im November wurde als künstlerisches Ereignis in der ganzen Welt gefeiert. Gäste aus dem In- und Ausland hatten sich in Wien eingefunden, Rundfunk und Fernsehen übertrugen die Premiere in alle Teile der Welt. Das neue Haus bot dem Glanze der Eröffnungsvorstellung einen würdigen Rahmen.



Gut erholt und frisch hat Präsident Eisenhower nach seinem Herzanfall wieder seine Regierungsgeschäfte übernommen. Hier (v. l.) Finanzminister Humphrey, der Präsident, Vizepräsident Nixon und J. F. Dulles.



Die Fusion der beiden amerikanischen Gewerkschaftsdachorganisationen AFL und CIO wurde im Dezember in New York vollzogen. Walter Reuther (am Rednerpult) schlug den bisherigen AFL-Präsidenten, George Meany, als Präsidenten des geeinten Gewerkschaftsbundes „AFL-CIO“ vor.

Die höchste Anerken- nung Österreichs als freie Nation war die Aufnahme in die weltumspannende Organisation der Vereinten Nationen. Hier die Namensschilder für die Kennzeichnung der Plätze der neuen 16 Mitgliedsstaaten.



findender Menschengest nach den Ton und die Farbe geschenkt und die Wiedergabe über alles Erwarten verbessert.

Erstes Grammophonkonzert

Nachdem am 3. März 1890 durch einen Repräsentanten der Edison-Phonograph-Compagnie der Kaiserin von Österreich das erste Grammophon vorgeführt wurde, kam einige Jahre später dasselbe auch nach Waidhofen, wo am 1. April 1893 einige Vorstellungen gegeben wurden. Welch ein Weg vom oft schnarrenden Trichterapparat bis zum eleganten kleinen Kofferradio!

wartet, bis endlich die Truppen der vier Nationen unsere Heimat verlassen und so kann endlich Weihnachten als richtiges Fest des Friedens, der Familie und der Liebe gefeiert werden. Möge das Weihnachtskind in jedes Herz einziehen und dort leuchten, auch jenen, die Weihnachten nicht kennen. Nun wurden die Kerzen am Christbaum angezündet und „Stille Nacht, heilige Nacht“ gesungen. Bei einer Jause und froher Weihnachtsstimmung verlief der Abend. Allen, die durch Spenden die Weihnachtsfeier ermöglichten, besonders den Frauen der ÖVP., die fleißig halfen, sei noch auf diesem Weg herzlicher Dank gesagt.

Hilm-Kematen

Weihnacht in der Kirche. Wie alljährlich wurde auch in der hiesigen Pfarrkirche das Christfest feierlich begangen. Um Mitternacht waren sehr viele Gläubige in der Christmette und viele beim Tisch des Herrn. Um 7 Uhr war Frühmesse und um 9 Uhr Hochamt. Der Kirchenchor führte unter der bewährten Leitung des hochw. Pfarrers Geistl. Rat P. Udiskalk die „Missa solemnis“ von Filke und Proprien und Communion von Goller sowie das „Coele“ von Gruber auf.

Biberbach

Geburten. Der Familie Leopold und Anna Wagner, Landwirt, Spachl 127, wurde am 13. ds. eine Maria und der Familie Stefan und Anna Mayrhofer, Landwirt, Sating 164, am 18. ds. ein Stefan geboren. Beste Glückwünsche!

Todesfall. Am 15. ds. starb Karl Brandstetter, Landwirt, Brandstetten 137, im 63. Lebensjahre. Die Musikkapelle und viele Verwandte und Freunde gaben ihm das letzte Geleit. R. I. P.

Silvesterfeier. Die Theatergruppe der katholischen Jugend Biberbach veranstaltet am 31. Dezember um 20.30 Uhr im Gasthaus Kappl eine lustige Silvesterfeier, verbunden mit Tanz. Es gelangen zwei Theaterstücke, „Der Gehirnschwund“ und „In der Silvesternacht“ zur Aufführung. Die Musik besorgt das Streichorchester Biberbach. Die Theaterstücke werden auch am 1. und 6. Jänner wieder gespielt.

Weihnachtsstimmung. Zum immerwährenden Gedenken an unsere Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege war heuer schon in der Adventzeit wieder ein großer Christbaum mit neuen elektrischen Kerzen beim Kriegerdenkmal aufgestellt. Auch in der Schule erhelle ein mit elektrischen Kerzen versehener Christbaum den Eingang und trug viel zur Weihnachtsvorfreude der Kinder bei.

Sparverein „Frohsinn“. Die hiesige Sparrunde „Frohsinn“ konnte an ihre Mitglieder zum Jahresende rund 91.000 Schilling samt Zinsen ausbezahlen. Die nächste Einzahlung wird am Sonntag den 8. Jänner im Gasthaus Fischer wieder von 8 bis 10 Uhr vormittags sein. Neue Mitglieder können sich jederzeit anmelden.

Allhartsberg

Geburt. Als Christgeschenk stellte sich in der Christnacht bei den Eheleuten Karl und Leopoldine Schnabl, Nenöd, ein Mädel ein. Bei den Eheleuten Franz und Christine Romoser, Reiden, kam ein Bub namens Fritz zur Welt. Beste Glückwünsche!

Todesfall. Im Alter von 68 Jahren starb kurz vor den Weihnachtsfeiertagen an den Folgen eines Unfalles der Kleinlandwirt Josef Wieser in Kröllendorf 23. R. I. P.

Turmbasen. Nach alter Gepflogenheit wird nach der Christmette von den Musikanten der Turm bestiegen, um von der luftigen Höhe die ewig schönen Weihnachtslieder zu spielen. Auch heuer lauschten nach Beendigung der Christmette auf dem Kirchenplatz bei dem Kriegerdenkmal, wo ein hellerleuchteter Christbaum prangte, die Gläubigen den schönen Klängen. Die Mädel des ländl. Fortbildungswerkes unter Leitung der Frau Direktor Gaßner sangen abschließend einige Weihnachtslieder.

KOV. — Weihnachtsfeier. Unserem bewährten Obmann des KOV., Schuldirektor Gaßner, und der tatkräftigen Mithilfe seiner Frau ist es zu danken, daß auch heuer wieder eine möglichst schöne Weihnachtsfeier im Gasthaus Kappel abgehalten werden konnte. Obmann Direktor Gaßner begrüßte alle Anwesenden, besonders Bürgermeister Johann Wieser, aufs herzlichste. In seiner Ansprache kam der Obmann auf die wiedererlangte Freiheit zu sprechen und forderte die Mitglieder des KOV. auf, fest zusammenzustehen, damit die Kriegsoffer ihre Forderungen durchsetzen können. Nach der Ansprache des Obmannes begann das Weihnachtsspiel. Die Mädchensinggruppe des ländl. Fortbildungswerkes brachte schöne Weihnachtslieder zu Gehör. Einige hübsche Gedichte wurden vorgetragen. Die Schulkinder führten unter Leitung von Direktor Gaßner ein Weihnachtsspiel vor, das sehr gut gefiel. Zum Schluß dankte Obmann Dir. Gaßner allen edlen Spendern, ganz

besonders Josef Schlöglhofer, Purgstall, Stefan Wadsack, Haag, Kaufmann Auer und Frau Wintersperger sowie dem Kassier Josef Hörlesberger für seine treue Mitarbeit sowie allen Funktionären und allen Mitwirkenden des Weihnachtsspieles. Bürgermeister Johann Wieser richtete an alle Anwesenden noch eine kurze Ansprache und wünschte allen fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

Ybbsitz

Geburt. Am 22. ds. wurde dem Maurer Josef Ritzinger und seiner Frau Hedwig geb. Hinterleitner, Rote Prochenberg 27, ein Knabe Josef geboren. Beste Glückwünsche!

Weihnachtsspende. Die Gemeindevertretung hat auch heuer wieder an bedürftige Personen eine Weihnachtsspende zur Auszahlung gebracht und zwar wurden 70 Personen beteiligt und hierfür 9000 Schilling verausgabt. Diese Spende ist für die Bedürftigen eine willkommene und hilfebringende Weihnachtsbescherung.

Weihnachtsbaum am Marktplatz. Wie schon seit Jahren wurde auch heuer wieder ein Lichterbaum am Marktplatz vor dem Kriegerdenkmal aufgestellt. War er auch nicht so prächtig und mächtig wie in manchen Städten, so verschönerte er doch in der stillen, heiligen Nacht den Marktplatz, und erweckte besinnliche Stimmung in den Herzen der Kirchenbesucher, eingedenk der Himmelsbotschaft „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden“.

Photoausstellung. Der Amateur-Photoklub veranstaltete während der Weihnachtsfeiertage seine zweite Photoausstellung im Heigl-Saal. 130 Bilder im Format von 18x24 cm und größer waren zu sehen, darunter ganz beachtliche Leistungen. In den zwei Feiertagen besuchten 603 Personen die Ausstellung.

Zu Silvester und am Neujahrstag ist diese Ausstellung bei freiem Eintritt in der Zeit von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Der Photoklub macht die Bevölkerung der Gemeinde Oberamt aufmerksam, daß in Kürze im Gasthaus Ungermühle der Farblichbildervortrag „Ybbsitz und seine Umgebung“ stattfindet. Der nächste Klubabend findet am 3. Jänner statt.

Feueralarm. Am Dienstag den 20. ds. wurde der Feuerwehr gemeldet, daß in der Richtung der Grestnerhöhe Feuererschein beobachtet wurde; jedoch es konnte wegen des dichten Nebels kein Brandobjekt gesehen werden. Die Sirenen heulten und bald hernach rückte die Feuerwehr mit einigen Löschzügen aus und fuhr, voraus der neue Feuerwehrjeep auf die Grestnerhöhe und dann gegen den Abfallsrücken des Hubberges, doch konnte selbst auf dieser Höhe wegen des ständig hin- und herwogenden dichten Nebels der Brandplatz nicht festgestellt werden. Als noch die Feuerwehr unentschieden die Umgebung beobachtete, erhielt sie die Nachricht, daß die Mühle des Wirtschaftsbesitzers Michlbauer am Urlbach brenne. Da die im Gemeindegebiet Franzenreit liegende Mühle von dem Besitzer nicht mehr benützt wurde, weil er bereits eine elektrische Hausmühle besitzt und auch eine Sachschadenverhütung nicht mehr in Frage kam, rückte die Feuerwehr wieder ein. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht erhoben werden; es wird vermutet, daß ein Unterstandloser aus Unvorsichtigkeit den Brand verursacht haben dürfte.

Waldamt

Christmette im Wallfahrtskirchlein Maria-Seesal. Während der Christmette erklang in dem kleinen und lieben Wallfahrtskirchlein Maria-Seesal zum ersten Mal die neue Orgel. Unter der bewährten Führung des Chorleiters Oberlehrer Fuchs wurde die Christmette zu einem

kleinen Ereignis. Herrlich erklangen die Töne der Orgel, deren Anschaffung nur durch das Einigsein aller in der Gemeinde Waldamt möglich war. Die Bevölkerung der Gemeinde Waldamt hat wieder einmal gezeigt, daß alles möglich ist, wenn man nur will.

Opponitz

SPÖ-Lokalorganisation — Weihnachtsfeier. Am Sonntag den 18. ds. veranstaltete die Lokalorganisation der SPÖ für die Kinder ihrer Mitglieder eine Weihnachtsfeier, zu der eine große Anzahl Kinder mit ihren Eltern erschienen war. Eine kleine Musikkapelle brachte ein kleines Unterhaltungsprogramm und eine Kindersinggruppe unsere schönen heimatlichen Weihnachtslieder, ein Krippenspiel sowie eine Anzahl netter Weihnachtsgedichte zum Vortrag. Für alles dankten die kleinen und großen Zuhörer mit reichem Beifall. Wir wollen hoffen, im nächsten Jahr einen noch größeren Kreis von Kindern einladen zu können und bedanken uns bei allen Spendern und Mitwirkenden im Namen der beteiligten Kinder auf das herzlichste. Allen unseren Mitgliedern und Freunden ein glückliches neues Jahr! — Vorstehende Notiz ist in der letzten Nummer irrtümlich unter „Hollenstein“ erschienen.

Großhollenstein

Dankgottesdienst. Wie alljährlich findet auch heuer am 31. ds. (Silvester) um 8 Uhr früh ein Dankgottesdienst statt.

Weihnachtsfeier in der Pappfabrik. Einer schönen Einführung folgend, fand auch heuer wieder eine Kinderweihnachtsfeier, veranstaltet von den Firmenchefs für die Kinder der Arbeiter und Angestellten der Ybbstaler Pappfabriken A. Leitner & Co., statt. Auch die Alters- und Invalidenrentner des Betriebes wurden durch eine größere

Spuf in der Silvesternacht

Von Edi Freunthaller

Ein Freund meiner Eltern hatte in einer Silvesternacht ein sonderbares Erlebnis. Es war am letzten Tag des Jahres 1883, da man ihn als Tierarzt zu einem Bauernhof rief, der hinter einem weit sich breiten Wald in der Einsicht lag. Die Nacht war schon herangebrochen, als er sich wieder auf den Heimweg machte. Ein heftiges Schneetreiben raubte ihm die Sicht vollends, und bald kam er ab vom Weg und tappte pfadlos dahin durch den dunklen Tann, nur beiläufig die Richtung innehaltend zu seinem Wohnort. Auf einmal sah er durch die Bäume ein Licht aufblitzen, das aus einem Fenster zu kommen schien. Obwohl er schon öfter zum Einöbauer gegangen war, so war er doch nie in dieser Gegend an einem Haus vorbeigekommen. Er mußte sich also tüchtig verirrt haben. Dem immer deutlicher werdenden Schein zustrebend, gelangte er schließlich zu einem ziemlich großen Blockhaus und schlug mit dem eisernen Klopfer, der an der Tür hing, kräftig an. Nach einer längeren Weile öffnete ihm ein Knabe von fremdländischem Aussehen. Gesicht und Hände waren dunkelbraun, bekleidet war er wie ein Inder. Er ließ ihn in der Diele warten, bis er ihn angemeldet habe. Aus dem Raum, in dem der Knabe verschwunden war, drang ein aufgeregtes Geflüster, unterbrochen von leisem Kichern, an sein Ohr, und es wurde ihm etwas unheimlich zumute. Wenn er in eine Räuberhöhle gefallen war, wie sollte er sich verteidigen. Er hatte doch keinerlei Waffen bei sich! Es blieb ihm aber keine Zeit mehr, sich irgendwie zu entschließen; denn schon öffnete sich eine Tür und der kleine Hindu winkte ihm. Zögernd betrat er eine geräumige Stube — und erstarrte vor Staunen. Wo war er denn? Träumte er? War es Wirklichkeit? Lag er draußen im Schnee, im Erfrieren begriffen, von letzten phantastischen Bildern umgaukelt? —

Die Wände des Zimmers waren verkleidet mit riesigen Bildern; rechts zeigte sich ihm ein prächtiger Tempel und Pilger badeten in einem Strom, links sah er schleichende Tiger und züngelnde Schlangen im Dschungel. Auf der Stirnseite war ein schreitender Elefant dargestellt. Vor ihm stand auf einem Podium eine niedrige Bank, mit einer bunten Decke und mehreren exotisch bestickten Kissen belegt. Aus einer Räucherpfanne stieg der Duft eines tropischen Harzes auf und wirkte mit allen übrigen Eindrücken berausend auf seine Sinne ein. Bei seinem Eintritt erhob sich ein alter Mann mit weißem Haar und waldem weißen Bart, umhüllt von einem roten Mantel aus kostbarem Stoff und gegürtet mit einer weißen Schärpe. An den Füßen trug er rote Sandalen. Er verschränkte die Arme über der Brust, verbeugte sich tief und sprach: „Heil und Segen ist diesem Hause widerfahren, das du mit deinem Eintritt beehrest, hoher Gast! Buddha schickte mir im Traum der vergangenen Nacht die frohe Kunde von deinem Kommen. Ich weiß, du willst unerkant bleiben, aber Seine Majestät, der Kaiser von China, sollen nicht glau-

ben, daß wir die hohe Auszeichnung nicht zu schätzen wissen, die unserer armseligen Hütte erwiesen ward.“

Der nächtliche Gast war durch diesen seltsamen Empfang wie vor den Kopf geschlagen und wußte nicht, was er darauf antworten sollte. War er in ein Narrenhaus geraten oder trieb, wie ihn die bunte Aufmachung glauben machte, ein übermütiges Malervölklein Schabernack mit ihm? Auf jeden Fall fand er es klug, gute Miene zum tollen Spiel zu machen. Da er von Natur aus ein heiterer Mensch war, der gerne einen Spaß mitmachte, so legte er nun den Zeigefinger an die Lippen und rollte drohend seine Augen.

„Oh“, flüsterte der Alte, „ich bin schweigsam wie ein ganzer Friedhof. Eurer Majestät Inkognito bleibt gewahrt!“

Dem Doktor fielen just die Worte ein, die auf einer Ansichtskarte standen, die er jüngst von einem Freund aus China erhalten hatte; also neigte er leicht das Haupt, wie es seiner hohen Würde zukam, und entgegnete: „Paou kin tsi tschu, wo kan pu lei tsu!“ Er hatte zwar selbst keine blasse Ahnung, was diese Worte bedeuteten, aber sein exotischer Gastfreund schien hoch erfreut darüber zu sein, denn über sein faltiges Antlitz zog ein strahlendes Grinsen als Abglanz einer inneren Heiterkeit. Er rührte sogleich einen Gong, und es erschienen zwei hochgewachsene Inder, zogen dem Doktor Mantel und Rock aus, umhüllten ihn mit einem blauen Seidenmantel, der verdächtig nach Mottenpulver roch, und banden ihm einen gelben Gürtel um die Mitte, auf den Kopf setzten sie ihm einen Turban. Dann geleiteten sie ihn zur Polsterbank. Auf ein neues Zeichen kamen zwei bildhübsche Mädchen herein, kostümiert wie Tempeltänzerinnen, und brachten auf Silbertassen ein in Reis gedämpftes Huhn, Süßfrüchte und Wein, setzten alles auf ein Stockerl und stellten dies vor ihm hin. Das Zugreifen ließ sich der Doktor nicht eigens schaffen. Während er aß und trank, blätterte der Alte in einem großen Schmöker und murmelte dabei unverständliche Worte. Als der Tierarzt seinen Hunger gestillt hatte und sich bedanken wollte, schnitt ihm der Brahmine oder was er sonst darstellte, das Wort ab und sagte: „O, sprich nichts von Dank! Wir sind es, die danken müssen, daß du uns die Ehre gabst, von unseren dürftigen Gaben zu nehmen. Erlaube nun deinem niedrigen Knecht, daß er deine Augen und Ohren mit künstlerischen Darbietungen deiner Sklaven und Sklavinnen erfreue!“

Er schlug wieder den Gong; da schwebten mit Tanzschritten vier Geishas herein, machten einen tiefen Kotau vor dem Gast und begannen einen reizvollen, figurenreichen Schleiertanz, den der Alte mit der Laute und ein Knabe mit der Pauke begleitete. Es war alles so unwirklich fremd und bezaubernd, daß der Gast die ganzen Beschwerden seiner nächtlichen Wanderung und seine Müdigkeit vergaß.

Nach dem Reigen ergriff die feurigste der Tänzerinnen die Laute, setzte sich

vor ihm hin und sang ihm exotisch klingende Weisen vor. Der Text schien aber aus keiner lebenden Sprache zu sein, vermutlich erfand sie die Worte selbst während des Singens. Der Anblick ihrer herrlichen dunklen Augen, die fremdartigen Weisen, der schwüle Duft im Raum und besonders der schwere Wein, den man ihm ununterbrochen kredenzte, benebelten sein Hirn. Dazu meldete sich wieder die Müdigkeit seiner Glieder; kurz, er sank langsam vornüber und wußte nichts mehr von sich. —

Als die Glocken seines Heimatortes den Mittag ausläuteten, erwachte er und sah sich in seinem eigenen Bette liegen. Just im selben Augenblick kam seine Quartierfrau mit dem Frühstück und rief lachend: „Prosit Neujahr, Herr Doktor! Sö habn aber heut lang gschlafn. Na, is eh ka Wunder nit, Sö müassn schon safti Silvester gfeiert habn, denn wie s' Ihna daherbracht habn...“

„Daherbracht? Wer hat mich gebracht?“

„Na hörn S', Sö wissn nit einmal davon? Daß i Ihna vazahl: I lieg grad im schönsten Schlaf, pumpters an d' Haustür, I mach 's Fenster auf, schau außi, steht a Schlittn draußen, a Bockschlittn, wie 'n d' Bauern im Gebirg zum Heu runterfuhrn habn von da Höh. Zwa Mannerleut san dabei und hebn grad an drittn af d' Füaß und zarrn na her zu der Tür. Mein Gott, denk i mir, wird doch nit unserm Dokta was passiert sein! I sperr auf und schrei: Was is 's denn? Lebt er noch? Der ane Herr sagt: Keine Angst, liebe Frau! Der Herr Doktor ist nur ein wenig... und deutet auf seinen Kopf. Aha, sag i, bsoffn! Gott sei Dank! Wanns sunst nix is, hat er halt zstark silvestert! — Sie können es so nennen, hat der andre Herr gsagt. Dann habn ma Ihna alle drei über d' Stagn auffigschleppt. Die Herrn habn Ihna auszogn und ins Bett glegt. Kan Muckser habn S' gmacht, Sö warn mehr drent als herent. Die Herrn habn dann freundli grüaßt und san wiederum fort mit eahn Schlittn.“

„Wer waren die Herren?“

„Ja, wann Sö 's nit wissn, i habs mei Lebta nia gsehn.“

Als die Hausfrau fort war, verfiel der Tierarzt in tiefes Nachdenken und stellte zum Schluß fest, daß er einen so interessanten Silvesterabend noch nie erlebt habe. Einige Tage darauf erhielt er einen Brief, der ihn restlos aufklärte. Eine Wiener Malerschule (seine Ahnung hatte ihn also nicht betrogen) mietete für den Weihnachtsurlaub von dem Besitzer die Waldhütte, um sich fern von dem Trübel der Großstadt nach eigenem Geschmack einmal tüchtig austollen zu können. Die exotische Ausrüstung nahmen sie aus ihrem Atelier mit heraus. Er sei ihnen gerade zurecht gekommen, um ihm eines ihrer übermütigen Atelierfeste vorzuführen. Er möge die Narretei entschuldigen; sie hoffen, daß ihm das Spiel gefallen habe und er sich noch öfter mit heiteren Gedanken an das junge Künstlervolk erinnern werde. Die Unterschrift war unleserlich. —

Je öfter der Tierarzt seinen Freunden sein Abenteuer erzählte, immer mehr freute es ihn, dieses interessante Erlebnis im Buche seiner Erinnerungen aufzeichnen zu können.

Geldspende geehrt. Betriebsdirektor Behensky eröffnete die Feier, begrüßte die Kinder und Eltern, den Betriebsrat und den als Gast erschienenen Volksschuldirektor Pschorr. Während nun der schöne, reich behangene Christbaum entzündet wurde, sprach Dir. Pschorr zu den Kleinen. Mit leuchtenden Augen sangen sodann die Kinder das schöne Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“. Auch einige schöne Gedichte wurden vorgetragen. Den Höhepunkt bildete anschließend die Bescherung. Dir. Behensky überreichte jedem Kind eine Kollektion Christbaumbehang und ein Paket mit schönen Flanellstoffen. Betriebsrat Walter Kappl dankte den Firmenchefs für die schönen Geschenke, Dir. Behensky, Dir. Pschorr sowie den Angestellten und den Mädchen vom Pappensaal für ihre Mitarbeit am Gelingen der Feier.

Lichtbildervortrag „Fahrt ins Heilige Land“. Am Stefanitag schilderte Kaplan Hermann Hirner, ein Sohn unseres Ortes, an Hand zahlreicher Farblichtbilder seine Fahrt in das Heilige Land, zur Geburtsstätte Christi. Seine Reise führte von Wien aus mit dem Balkanexpress nach Griechenland, von dort mit dem Schiff nach Syrien und weiter mit den Autobussen durch Palästina und zurück über Neapel und Rom. Die vielen Zuhörer — der Edelbacher-Saal war bis auf den letzten Platz besetzt — konnten sich ein anschauliches Bild von dem orientalischen Leben und Eigenheiten, von den Schönheiten dieser Länder mit ihren prächtigen Bauwerken, aber auch von der Armut dieser Menschen machen. Sehr eindrucksvoll waren die herrlichen Aufnahmen von den biblischen Gedenkstätten Bethleem, Jerusalem usw., die an das Geschehen vor zweitausend Jahren erinnerten und das vom Vortragenden eingehend erläutert wurde. Alle lauschten gespannt seinen mit Humor gewürzten Ausführungen, man konnte auch ein wenig ahnen, welche Strapazen eine solche Reise mit sich bringt. Mit diesem Vortrag wurde wiederum wertvolle Volksbildungsarbeit geleistet, wofür Kaplan Hirner besonderer Dank gebührt.

Todesfall. Am 20. ds. ist der Forstarbeiter der Forstverwaltung, Johann Längauer, unerwartet im 63. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Lichtspiele. Silvester, 31. ds.: „Seemann, paß auf!“ Neujahrstag, 1. Jänner: „Die goldene Stadt“. Dreikönigstag, 6. Jänner: „Der Schmied von St. Bartholomä“.

St. Georgen am Reith

Musikverein — Silvesterfeier und Dirndball. Der Musikverein St. Georgen am Reith veranstaltet am Samstag den 31. ds. eine Silvesterfeier und Freitag den 6. Jänner einen Dirndball. Beide Veranstaltungen finden in den Lokalitäten des Blindenheimes statt und beginnen jeweils um 20 Uhr.

Göstling

Weihnacht am Kirchenchor. Unser Kirchenchor brachte zur Christmette in der heiligen Nacht als Neueinstudierung die „Stille-Nacht-Messe“ von H. Klier aus Oberndorf bei Salzburg zur Aufführung. Manche zünftige Kirchenmusiker werden vielleicht etwas mitteilidig lächeln, aber zweifellos hat der Oberndorfer Organist die Messe aus einem echten musikalischen Gefühl heraus geschrieben, wenn auch die Unterlegung und Motivbenützung von volkstümlichen Weihnachtsliedern nicht immer glücklich gelang und manchmal etwas banal wirkt. Aber Klier hat viele gute melodische Einfälle; Tempo- und Taktwechsel in öfterer Folge stellen wohl eine Schwäche des Werkes dar und erschweren besonders die Aufführung ohne Dirigenten, was aber ohnehin nicht oft vorkommen dürfte. Wir müssen dies leider so praktizieren und unserem wackeren Kirchenchor gebührt deshalb viel Lob und Dank für den durch intensive Probenarbeit bewiesenen Fleiß und die Konzentration des Musizierens. Am Weihnachtsfeiertag führten wir wieder unseren alten Gruber auf: „Pastoralmesse in G“ und scheuen uns nicht, dies einzugestehen, daß wir diesen verdienten Komponisten nicht vernachlässigen, zumal es auf einen Haydn oder Mozart eben nicht langt. Übrigens scheint Gruber immer noch in manchen Programmen von Wiener Kirchen auf. An erwähnenswerten Weihnachtsliedern hörte man „Ehre sei Gott“ nach alpenländischen Motiven, sechsstimmig von Doppelbauer und „Uns ist ein Kindlein heut geboren“ von J. S. Bach.

Gaffenz

Gemeindeausschußsitzung. Am 17. ds. um 4 Uhr nachmittags hielt unsere Gemeindevertretung unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Andreas Kopf ihre diesjährige letzte Sitzung ab. Der Bürgermeister eröffnete die Sitzung und stellte fest, daß die Sitzung ordnungsgemäß abgehalten wurde und die Beschlußfähigkeit gegeben ist. Er bestimmte den Sekretär zum Schriftführer und es wurde die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung verlesen und genehmigt. Anschließend nahm der Bürgermeister die Angelobung der Ersatzmitglieder Fleischanderl und Drechsler vor. Sodann wurde zur

Tagesordnung übergegangen. Punkt 1, Darlehen für Gemeindebedienstete: Im Sinne des Erlasses der Bezirkshauptmannschaft Steyr vom 3. Dezember 1955, Gem. 211/1—1955, betreffs Gewährung von unverzinslichen Darlehen zur Gründung eines Hausstandes an Gemeindebedienstete, beantragte der Bürgermeister, den Gemeindebediensteten zur Gründung eines Hausstandes ein Darlehen zu gewähren. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Punkt 2, Erledigung verschiedener Ansuchen: a) Ein Ansuchen des Eisschützenvereines Gaffenz, anlässlich eines Preisschießens (Eröffnungsschießen) im Jänner 1956 einen Pokal zu spenden, wurde aus Gründen wirtschaftlicher Art, Hebung des Fremdenverkehrs usw. einstimmig genehmigt und beschlossen, dem Eisschützenverein einen einmaligen Betrag von 350 S zu spenden. b) In der Frage der Entlohnung der Kirchenuhrbetreuung und des Aufziehens wurde einstimmig beschlossen, darüber Verhandlungen betreffs Kompetenz usw. einzuleiten und dem Gemeinderat darüber später zu berichten. c) Von Fr. Gaidushek wurde um Aufstellung einer eingebauten stabilen Tankanlage bei der Johanniskapelle am Hauptplatz angesucht. Nachdem der Grund der Bundesstraßenverwaltung gehört, wird gegen diese Einbauung kein Einwand erhoben, jedoch sind die Besitzverhältnisse vorerst zu klären. In diesem Sinne wurde dem Ersuchen stattgegeben. Einige Ansuchen betreffs Wasserleitungsanschlüsse wurden im günstigen Sinne erledigt. Weiters wurde die Entlohnung für den Forstwart bzw. das Forstaufsichtsorgan sozial geregelt und einstimmig genehmigt. Punkt 4: Die Ausgleichszulagen und Weihnachtsbeihilfen für Gemeindebedienstete wurden im sozialsten Sinn einstimmig erledigt. Punkt 5: Ein Getränkevereinspruch wurde wieder behandelt und der seinerzeitigen Ermittlung des Prüfers zugestimmt und einstimmig erledigt. Punkt 6: Die Aufwandsentschädigung für den Bürgermeister wurde im Rahmen der gesetzlichen Bestimmung auf monatlich 350 Schilling mit 16 gegen eine Stimme genehmigt, der Bürgermeister enthielt sich der Stimme. Punkt Allfälliges: Die Beschotterung der Breitenauerstraße wurde besprochen und darauf hingewiesen, daß in die Breitenau 232 m³ Schotter aus

einer anderen Ortschaft aufgeführt werden, was in Zukunft von den Ortschaftsschottergruben bewerkstelligt werden möge, denn das Produkt dieser wenig benützten Gruben ist bestimmt sehr gut, so daß auf lange Sicht eine feste und dauerhafte Straße gewährleistet ist. Bezüglich der Schotterlieferung wurde beantragt, eine strenge Kontrolle und allmonatliche Meldung einzuführen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Ferners wurde ersucht, auf der Großgöschneiderstraße die Schneerräumung einer besseren Regelung zuzuführen. Betreffs Chorberg in der Großgöschneiderstraße wurde erklärt, daß ein Aufforderungsauftrag eingelangt ist und daher aufgefördert werden muß. Es wird aber dann nötig sein, den unbefugten Viehauftrieb einzustellen und die Besitzverhältnisse endgültig zu klären. Ferner wurde angeregt, die Gemeindestraße in Richtung

Bahnübergang von Verkehrshindernissen freizuhalten und das Autowaschen auf der Straße einzustellen. Auch soll der Verkehr auf der Straße bei der Verlade-rampe immer passierbar sein und nicht einen anfahrenen Arzt zum kilometerlangen Umfahren in den Ort zu zwingen. Diese vorgebrachten und gerechtfertigten Beschwerden wurden einstimmig zur Kenntnis genommen und einer Regelung zugeführt. Nachdem alle Punkte erschöpfend behandelt waren, wünschten je ein Vertreter beider Fraktionen dem Bürgermeister ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr, was der Bürgermeister mit den besten Wünschen an die beiden Fraktionen erwiderte und sagte, es möge auch im neuen Arbeitsjahr wieder eine gemeinsame ersprießliche Arbeit wie bisher von beiden Fraktionen zum Wohle der Allgemeinheit geleistet werden.

SPORT-RUNDSCHAU

Die „Sport-Rundschau“ wünscht allen Lesern und den Freunden des Sportes ein frohes und glückliches neues Jahr

welches auch sportlich das bringen soll, was sich jeder einzelne erwartet. Den Schiläufers viele Erfolge und gute Zeiten, den Fußballern viele Punkte und einen guten Tabellenplatz, den Tischtennispielern viele 21:2-Erfolge und den Schwimmern Rekorde, den Wasserballern den nö. Meistertitel und recht viele Siege. Allen Sportfreunden aber soll das neue Jahr spannende, hitzige und schöne sportliche Wettkämpfe bringen! Uns aber wünschen wir, daß unsere Leser auch im neuen Jahr „zur Stange halten“ und mit unseren Berichten zufrieden sind. Wir wollen auch jede Anregung gerne, so weit sie erfüllbar ist, prüfen und zur Wirklichkeit werden lassen. Nun aber wollen wir mit unserem Rückblick auf das abgelaufene Jahr vorwärtskommen und behandeln diesmal die Monate Mai und Juni.

Ma: International erreichte uns eine gute Nachricht. Die österreichische Natio-

nalmannschaft siegte in Bern über die Schweiz mit 3:2 Toren. Im lokalen Sport errang die Union einen 4:0-Sieg über Sankt Peter und aus Hollenstein wurde ein 2:2 gegen Gresten berichtet. Waidhofen, d. h. die Union, schlug auch Union Ybbsitz mit 3:0 Toren, aber gegen Gresten ging es dann mit 2:3 schief. Auch das Match gegen Öd wurde verloren. Dem WSC. ging es in diesen Wochen auch nicht besser und wie schwach damals der 1. Waidhofner SC. war, zeigte deutlich das Pfingstturnier: ATUS. Steyr, VÖEST. Linz, Kematen und der WSC. waren die Teilnehmer. Die Gäste waren den heimischen Vereinen klar überlegen und machten den Turniersieg unter sich aus. VÖEST. wurde in letzter Minute durch den Schiedsrichter, der das Spiel WSC. Steyr pfiß, um den Sieg gebracht, da er in der 90. Minute einen völlig ungerechtfertigten Elfmeter verhängte und damit den Turniersieg der Steyrer um einen Hundertstel Punkt ermöglichte.

Juni: Niederlage des WSC. gegen Pöchlarn. Leichtathletik im Alpenstadion und zwar Bundesländerkampf der Jugend zwischen Wien, Steiermark, Oberösterreich und Niederösterreich. Die Union Waidhofen

Das Weihnachtsgeschenk

Eine muffige Geschichte aus dem alten Wien
von Adele Kaiser

„Ja, mein lieber Herr, ich kenn mich noch immer nicht aus, was für ein Bild Sie haben wollen“, meint der Maler Schmierer, „eine Landschaft solls nicht sein, ein Stilleben auch nicht — da wollen Sie sich vielleicht selbst malen lassen für die Frau Gemahlin?“

„Na, na“, protestiert der Selcher Schmalzl, ein Mann mit einer goldenen Kette um den Bauch gefädelt, in den besten Jahren, weil nur mehr schlechte nachkommen, „das is ka Gemahlin, das is mei Alte, für die brauchn S' mi net maln, die siecht mi eh den ganzen Tag.“

„Ach so — da wollen Sie Ihre Gattin malen lassen, nach einer Photographie ein schönes Ölbild — das wäre eine Überraschung!“

„Ja, für Sie — neunzg Kilo Lebendgewicht — da platzt Ihna ja die Leinwand!“

Der Maler sieht verzweifelt die Selcherin mitsamt dem Öl davonschwimmen:

„Also, dann nehmen wir vielleicht dieses Bild hier mit den Stiefmütterchen. Das würde sicher große Freude machen.“

„Ja, Stiefkind bin i und sie is die Stiefmutter — na, das is nix. Laß mas — Entschuldign S', daß i Ihna aufhalt'n hab“ und der Selcher zieht die Tür hinter sich zu und läßt den Maler enttäuscht in seinem Haarschopf wühlen.

Nach kurzem kommt der biedere Selcher aus der Vorstadt wieder: „Wissn S', auf der Stagni is ma was eingfall'n — mei Frau wünscht si scho lang an Muff, den könntn S' ma maln.“

„Einen Muff?“ staunt der Maler, „ja, wie kann ich denn einen Muff malen. Außerdem hab ich gar keinen!“

„An Muff können S' habn — a richtig's Wildpret — hat an Hauf'n Geld kost.“

„Ja, lieber Herr Schmalzl, da muß doch unbedingt Ihre Frau dabei sein, ich kann doch nicht nur einen Muff malen!“ Schmierer ringt verzweifelt die Hände.

„Mei Frau maln — ausgeschlossen“, widerspricht der zähe Ehemann, „i hab Ihna scho gsagt, mei Frau kann ma net maln, die is zu schiach!“

„Oh beruhigen Sie sich, ich werde ihr ein bißchen schmeicheln — es wird ein schönes Bild werden.“

Schmierers Stimme wird immer öfter. „Sie Herr, Sie kennen mei Alte net — die haut glei aus, wenn S' in d' Näh kommen!“

„Aber nein! Nicht so wie Sie glauben, ich werd sie nur schöner machen.“

„Net amal a Verschönerungsverein brächt das zustand.“

Der Maler stöhnt: „Den Muff muß doch jemand halten, Ihre Frau muß ihn

tragen — anders kann man's nicht machen!“

„Freili kann mas anders machn, ganz einfach!“ I schick Ihna mei Nichte, die Pipsi, die steckt die Handeln in den Muff und Sie maln statt der Blunzn a schlanks Bratwürstl — großartig, net?“

„Ja und Ihre Frau und ihr Christgeschenk...“ Der Maler setzt sich erschöpft auf seinen Schemel.

„Na, sie kriegt doch das Bild“, beruhigt Schmalzl, „sie kann den schönen Muff alle Tag anschau, braucht ihn net amal einkampfern und i kann beim Kaffeetrinken mei reizende Nichte bewundern — zwa Flagn auf an Schlag, was sagt S' jetzt?“

„Was ich sag? Vielleicht trifft Ihre Frau der Schlag — wie wollen Sie denn ihr das alles erklären?“

„Das überlassen S' nur mir — ka Aufregung net — i schick Ihna die Pipsi mitsamt dem Muff.“

Der Maler hockt verstört, aber durch eine fette Angabe etwas beruhigt, auf seinem Schemel, als nach energischem Klopfen ein pompöses Stück Weiblichkeit den Türrahmen füllt: „Bin i da recht beim Maler Schmierer“, fragt ein femininer Baß, „i mecht mi malen lassn...“ Der Maler schnell in Habachtstellung. „San Sö der Herr Schmierer eigenhändig?“

„Zu dienen, Gnädige, wir werden ein prächtiges Ölgemälde machen — ganze stattliche Figur...“

Die Stattliche schüttelt den Kopf: „So vil Öl, das is z' teuer.“

„Nun, ein Brustbild ist auch sehr ansprechend.“

„Ja, aber der Muff da, der muß a draufkommen —!“

„Wieder ein Muff!“ ächzt der Maler. „Dös Ganze is a Christkindl für mein Alt'n — nach Weihnachten muß er alles zahl'n... I gib Ihna nur a Angab“ und die Stattliche legt diese gleich hin.

Dem Maler tanzen die Pinsel vor den Augen, er ahnt Fürchterliches.

Jetzt klopft es wieder — zaghaft. Ein junges Mädchen tritt schüchtern ein. Die Händchen hat es im Muff versteckt. Schmierer führt die Kleine vorsichtshalber in die entfernteste Ecke. In der Stattlichen quirlt Neugier und Erhostheit über: „Na, wird sie die Fräuln a maln lassn — Sie san no vil zjung zum auf d' Leinwand pickn und der Trumm Muff, der gehört wahrscheinli dazua zu dem Sündenfall...?“

Das junge Ding bricht in Tränen aus: „Ich hab eh net wolln, aber der Herr Onkel...“

„Muab a sauberer Onkel sein“, grollt es zurück, „den mecht i segn...“

Im gleichen Augenblick ist dieser Wunsch erfüllt, der Selcher steckt den

Kopf zur Tür herein: „Uijeger! Mei Alte und die Pipsi dazua...“

Die Stattliche geht gleich zum Angriff über. „Was machst denn du da...?“ forschet sie so beherrscht, wie es die Brandung in ihrem Busen erlaubt.

„Dasselbe könnt i von dir sagt“, kommt es kühn zurück, „mit der Weihnachtsüberraschung is 's jetzt vorbei...“

„So, und was hat das junge Madl dabei zsuachn?“

Die Brandung steigt, denn der Onkel von vorhin ist auch der Onkel von jetzt, die Kleine im Hintergrund hat es mit einem Ausruf verraten.

„Ja, sagt es, Linerl“, läßt sich unerschütterter der Gatte vernehmen, „grad so lieb und sauber warst, wie ma uns kenna glernt habn und so hab i's wolln gmalt habn zur Erinnerung — weil das Madl dir gar so ähnl is.“

Frau Schmalzl stutzt: „Lassn S' Ihna anschau, Fräuln!“

Das junge Ding tritt zögernd näher. „Jessa, dös is ja die Lintscherl, von meiner Schwester die Älteste! Na herst, Pepi, hast mi amal net anglogn! Akkrat so hab i aussgah, nur sauberer war i! So lang hab i das Kind net gsegn —! Geh, komm her, i gib dir a Buß!“

„Ja, das kommt von der ewigen Streiterei!“ der Selchgewaltige ist jetzt oben auf. „Vor lauter Bössein kennst dei Verwandtschaft net!“

„Hast recht, Pepi“, die Selcherin ist ganz Rührung und auch die Pipsi putzt sich die Nase. „I bin ja dei Godl, Lintscherl! Du haßt ja garnet Pipsi, dös is ka Christnam...! Jetzt kommst du zu uns und setztst di in die Kassa — I kann eh nur mehr mit der Halbscheit n'ein! D' Muatta wird froh sein, an Esser weniger zham, gel Pepi, bist eh einverstandn, daß 's Madl zu uns kommt — und die zwa Muffn, die laß i heiratn beim Kürschner. Gel, Pepi, du zahlst a bißl was drauf auf an Pelzmantl — gel, Pepi und die Klane kriagt a neuchs Manterl und warme Fäustling, daß s' am Muff vergißt, gel Pepi...?“ Die einfallsreiche Gattin und Tante hält erschöpft inne.

Herr Schmalzl haspelt an seiner goldenen Kette und murmelt Verschiedenes. Von einer „dritten Fliege“ ist dabei die Rede...“

Der Künstler der Farbe hat im Hintergrund mit zwiespältigen Gefühlen der Muffposse bis zum Pelzmanteldrama beigewohnt. Seine Ölquelle war leider versiegt, noch ehe sie so recht zu sprudeln begonnen...“

Wer lacht mit?

Auf der Überfahrt von Bremen nach Newyork. Eine ältere Dame kommt auf die Kommandobrücke: „Verzeihung — sagen Sie, Herr Kapitän, geht so ein Schiff oft unter?“

„Nein“, antwortet der Kapitän, „nur einmal.“



Ein erfolgreiches neues Jahr

wünscht mit bestem Dank für das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen und mit der Bitte, sich bei Bedarf wieder an uns wenden zu wollen

fr. Kudrnkas Witwe

Goldschmied

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 13

verlor gegen Union Amstetten 1:4 und mußte auch in Schaffendorf die Punkte lassen. Ein heißer Boden übrigens, dieses Schaffendorf, das mußte im vergangenen Herbst auch der WSC. einsehen. ASK. Kematen schlug Kienberg mit 3:2 und der WSC. kam endlich zu einem 2:1-Sieg über den SC. St. Valentin. Ansonsten konnte man sich über Fülle an Sportveranstaltungen keineswegs beklagen und dem Sportfreund, der gerne etwas mehr Abwechslung gehabt hätte, blieb diese leider versagt. Alles freute sich nun auf die Schwimmsaison, auf die n. Wasserballmeisterschaften und die Union Waidhofen traf alle Vorbereitungen, im Sommer dem Publikum schöne Veranstaltungen bieten zu können. Doch davon dann das nächste Mal. (Fortsetzung folgt.)

Schaffers Wettervorhersage für Jänner 1956

Nach der ziemlich winterlichen ersten Dekade mit Schneefällen um den 4. und 8. schließt ab 12. bis 22. eine sehr stürmische Zeit mit verschiedenem Katastrophenwetter an, besonders um den 14. (mit möglichen Wintergewittern) und 21. Ruhiges Winterwetter zeigt die letzte Dekade an bis auf den sehr windigen 27. mit Niederschlägen und solchen auch zu Monatsende.

Der Jänner, auch Eisonat, hat 31 Tage. Tageslänge: Von 8 Stunden 25 Minuten bis 9 Stunden 26 Minuten. Der Tag nimmt zu um 1 Stunde 1 Minute.

Bauernregeln: Strahlt Neujahr im Sonnenschein, wird das Jahr wohl fruchtbar sein. — Ist der Jänner hell und weiß, wird der nächste Sommer heiß. — So hoch der Schnee, so hoch der Klee.

Lostage: Am 1.: Morgenrot am ersten Tag Unwetter bringt und große Plag. — Am 2.: Wie das Wetter zu Makarius war, so wird es im September trüb oder klar. — Am 22.: Vinzenzi Sonnenschein, bringt viel Korn und Wein. — Am 25.: Ist Pauli Bekehrung hell und klar, so hofft man auf ein gutes Jahr; hat er Wind, regnets geschwind.

Hundertjährige Aufzeichnungen eines Imkers

Im Heimatmuseum der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs liegt ein altes Imkertagebuch, das den Zeitraum von 1857 bis 1873 umfaßt und dem nachfolgende bemerkenswerte Eintragungen entnommen wurden. Der Verfasser, ein unbekannter Seelsorger des Erlauftales, begann im März 1857 mit einigen Stöcken, die er bei umliegenden Bauern um den Preis von 8 bis 10 fl. CM. kaufte, seine Bienenwirtschaft. Im Jahre 1859 übersiedelte er nach St. Anton an der Jeßnitz. Dort kaufte er noch Stöcke dazu und zwar in Rudelreit und beim Seibauern, jeden um 10 fl. CM. Am 25. Oktober 1866 wurde dem Verfasser ein Benefizium zu Waidhofen a. d. Ybbs verliehen und er wanderte am 4. Dezember dieses Jahres mit 22 Stöcken dorthin, wo er am 5. Dezember wohlbehalten ankam. Dieses Jahr bezeichnet er als sehr gutes Honigjahr; er erntete 40 Maß Honig. Jänner und Feber waren sehr milde, es blühten bereits Dirndl und Erlen. Der ganze Mai aber war sehr kalt. Pfingstmontag den 21. Mai fiel noch viel Schnee. Am 24. sehr große Kälte; es erfroren sämtliche Weinstöcke, die Nüsse, Eschen, Bohnen und Erdäpfel wurden total ruiniert, auch Menschen und Tiere sind erfroren. Vom 25. Mai bis 6. Juni fielen 5 Schwärme, einer ging durch. Die Stöcke wurden in Waidhofen in mehreren Gärten aufgestellt und zwar 7 Stöcke im Realschulgarten (heute Konvikts Garten), 4 Stöcke im Holzinger Garten, 8 Stöcke beim Kainrath und 3 Stöcke beim Kerschbaumer.

Der Mann befaßte sich bereits eifrig mit Rassenzucht. Am 8. Juli 1867 ließ er sich einen ehrwürdigen Italiener Stock von Prof. Mona aus der Schweiz schicken, am 10. September bestellte er zwei italienische Königinnen zu Levino am Lago maggiore, die am 23. einlangten und am 24. und 25. September zwei weisellos gemachten Völkern zugesetzt wurden. In diesem Jahre besaß er schon 32 Völker. Auch Krainer Bienen ließ er sich schicken. Seine Einnahmen in diesem Jahre betragen 64 fl. 24 kr., seine Ausgaben 51 fl. 53 kr. Im Dezember und Jänner fielen ungeheure Schneemassen; im Rotwald wurden 18 Holzknechte verschüttet, davon wurden nur 4 lebend geborgen, nachdem sie drei Tage unter dem Schnee waren. Am 4. März 1869 hat er den Pammerschen Garten um 325 fl. gekauft (Garten beim Plenkerhause?); es

wurden im Laufe des Winters alle seine Völker dorthin übersiedelt. Von seinen Italienern machte er fleißig Ableger, doch scheint er mit dieser Rasse in unserer Gegend wenig Erfolge erzielt zu haben. Die Ertragnisse seiner Bienenzucht waren in den einzelnen Jahren sehr verschieden. Das beste Jahr war 1870 mit 91 fl. 9 kr. Reinertrag, das schlechteste 1871 mit 8 fl. 66 kr. Ertrag. Aus dem Wetterbericht von 1870: Vom 20. März bis 2. April ungeheurer Schneefall. Seit Menschengedenken kein so strenger und so lange anhaltender Winter. „Die armen Bienen! Sie werden immer volksärmer. Keine Kleinigkeit, vom Oktober 1869 bis April 1870 und wer weiß wie lange noch, vom eigenen Fett zehren.“ Es verblieben 12 Stöcke, 10 wurden eine Beute des fürchterlichen Winters. 2 Stöcke wurden an Herrn Pfarrer Gabler in Neuhofen verkauft, und zwar um 30 Gulden. „Ich gedenke, die Zahl meiner Völker noch mehr zu verringern, da ich sie wegen Kränklichkeit nicht mehr betreuen kann.“ Am 20. November 1873 schließen die Aufzeichnungen. Zum Schluß heißt es noch: „In diesem Jahre zeigte sich in 2 Stöcken Faulbrut in hohem Grade.“ Ein Stock dürfte durch doppeltes Übersiedeln in andere leere Stöcke gerettet sein. Half auch nichts, darum ist der Schwefel in einem solchen Falle das Beste. Hermann Nadler.

Für die Bauernschaft

Mit Jahresende werden auch die meisten Kammeraktionen abgeschlossen. Anmeldungen werden lediglich für die Kückenvermittlungaktion und die Futterbauaktion bis Mitte Jänner entgegengenommen, nur die Seilbahnaktion läuft ständig weiter.

Rückblickend auf das vergangene Jahr kann gesagt werden, daß die Hauptmaßnahmen für unser Gebiet in der Grünlandwirtschaft liegen, veredelt durch den Rindermagen. Demnach liegt auch das Schwergewicht der Förderungstätigkeit der Kammer in der Verbesserung der Wiesen und Weiden zur Erzielung höherer Ernten (Futterbauaktion, Koppelaktion, Düngungsversuche) sowie in der Sicherung und Konservierung des Grünfutters, vor allem durch Aufklärung und Werbung für die Gerüstetrocknung und die Errichtung von Gärfutterbehältern. Nachdem aber das beste Futter nichts nützt, wenn es nicht durch leistungsfähige Tiere veredelt wird, liegt ein weiterer Schwerpunkt in der Verbesserung der Erbanlagen unserer Rinder. Den größten Einfluß auf die Verbesserung der Nachzucht hat der Stier, deshalb wird der Ankauf guter Stiere durch Beihilfen gefördert. Die Prüfung und Feststellung der Leistung der Kühe kann nur durch eine korrekte Milchleistungsprüfung im Rahmen des Zuchtverbandes objektiv erfolgen. Es ist daher die Ausdehnung der Milchleistungskontrolle auf möglichst viele Betriebe, wie dies bereits in unseren westlichen Nachbarländern der Fall ist, unbedingte Voraussetzung für die Konkurrenzfähigkeit am europäischen Markt. Abschluß der Tbc-Aktion durch Sanierung sämtlicher Rinderbestände ist ein wichtiger Programmpunkt für die nächsten Wochen. Die Sicherung des Viehabsatzes zu tragbaren Preisen im Wege der Viehverwertungsgenossenschaft wird weiter ausgebaut werden. Die Verbesserung der Milchqualität durch saubere Stallarbeit ist im Interesse der Erhaltung des Milchabsatzes erforderlich. Daneben ist auch auf eine Erhöhung der Rentabilität in der Schweine- und Hühnerhaltung zu achten. Dies ist einerseits durch den Ankauf leistungsfähiger Tiere und andererseits durch Verbesserung der Haltung und Fütterung möglich. Vor dem Ankauf verschiedener Wunderfuttermittel mit Phantasiepreisen ist ausdrücklich zu warnen.

Der Sonderbetriebszweig Obstbau wird weiter durch die Tätigkeit des Bezirksbaumwärters sowie durch einzelne Aktionen gefördert. Die Entrümpelung und Winterspritzung ist für alle Baumbesitzer Pflicht, darüber hinaus wird der Obstbau zur Erzeugung von Tafelobst nur besonders aufgeschlossenen Bauern in günstigen Obstdlagen empfohlen.

Unser Bauernwald bedarf der besonderen Pflege, insbesondere muß die Aufzucht und eine fachlich richtige Durchforstung für jeden Bauern zu einer jährlich wiederkehrenden Arbeit werden. Die Forstaufschließung durch Waldwegebau sowie die Trennung von Wald und Weide wird durch die Kammer gefördert.

Wenn jeder obigen Zielen nachstrebt und die Anregungen und Aktionen der Kammer ausnützt, wird auch die Land-

wirtschaft unseres Bezirkes nicht zurückbleiben. Der Bergbauer muß mit der Zeit gehen, nur dann wird er sich auch in Zukunft behaupten können. Und nur mit einem gesunden Bergbauernstand wird Österreich ein kultiviertes Bergland für alle Zukunft bleiben.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

E 3004/54—102.

Versteigerungsedikt

Am 2. Feber 1956, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gericht, Zimmer Nr. 7, die Zwangsversteigerung der Liegenschaften Grundbuch Garnberg, Einl.-Z. 70, Rotte Thalbauern-Hinterberg Nr. 14, und Geverspichl Nr. 13, Bp. 54/1, Haus Nr. 14, Hinterberg, Bp. 54/2 Stall, Bp. 54/3 Hütte, Bp. 54/4 Dörröfen, Bp. 55/1 Hütte, Bp. 55/2 Dörröfen, Bp. 56 Haus Nr. 13 Geverspichl, Gp. 478 Wald, Gp. 479 Wiese, Gp. 480 Acker, Gp. 481 Wiese, Gp. 482 Garten, Gp. 484 Garten, Gp. 485 Garten, Gp. 486 Acker, Gp. 487 Acker, Gp. 488 Wiese, Gp. 491 Acker, Gp. 492 Acker, Gp. 495 Acker, Gp. 496/1 Wiese, Gp. 496/2 Wald, Gp. 496/3 Wiese, Gp. 497/1 Wiese, Gp. 497/2 Wald, Gp. 498 Wald, Gp. 499 Wiese, Gp. 501 Acker, Gp. 502 Acker, Gp. 503 Acker, Gp. 504 Acker, Gp. 506 Acker, Gp. 507/1 Garten, Gp. 507/2 Wiese, Gp. 508 Garten, Gp. 509 Acker, Gp. 510 Wiese, Gp. 512 Acker, Gp. 513 Wiese, Gp. 514 Acker, Gp. 516 Acker, Gp. 517 Weide, Gp. 518 Weide, Gp. 519 Wald, Gp. 523 Wald, Gp. 527 Weide, Gp. 544 Wiese, Gp. 762/2 Weg statt.

Schätzwert S 623.012.—
Wert des Zubehörs: 1. Im Hause Hinterberg Nr. 14: Küche; 1 Kastl, 1 Tisch, 4 Sessel. Stube: 1 Tisch, 1 Sessel, 1 Bank.

ANZEIGENTEIL

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Ablebens meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Groß- und Schwiegermutter, der Frau

Maria Riegler

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis, ferner für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege überallhin herzlichsten Dank.

Waldamt, im Dezember 1955.

Wilhelm Riegler
samt Kinder und Schwiegersohn.

EIN GUTES UND ERFOLGREICHES NEUES JAHR

wünschen allen ihren werten Kunden

Fritz und Anni Humer
Bäckerei

Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbstorgasse 5

Küchenmädchen

vom Lande wird bei guter Bezahlung sofort aufgenommen. Gasthof Weber, Waidhofen a.Y. 5731

Extramädchen

mit Kochkenntnissen für Hotel in Obersteiermark zum sofortigen Eintritt gesucht. Anträge unter „Jahresposten“ an die Verw. d. Bl. 5718

Vater von drei Kindern hat eine Inkassotasche verloren

und bittet herzlich, dieselbe bei der Polizei gegen guten Finderlohn abzugeben. 5720

Gebe der geehrten Bevölkerung von Ybbsitz und Umgebung bekannt, daß ich meine neue

Tankstelle für Diesel, Benzin und Super-Benzin

sowie sämtliche Qualitätsöle eröffnet habe.

Heinrich Lietz
Kraftfahrzeugmechaniker
Ybbsitz

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 4037

Puch T3 2 Benzin-Petrol-Motoren

(4 und 10 PS.), alles in sehr gutem Zustand, zu verkaufen. Karl Smetzberger. Krailhof 5. 5717

Dezimalwaage

gebraucht, zu kaufen gesucht. Adr. in der Verw. d. Bl. 5734

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a.Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.

**Warum
fahren Sie
noch auf
Eisenrädern?**

**Wir machen Ihren alten Wagen modern durch
Gummibereifung!**

Die neue Leindorf-Anstecknabe, welche auf Ihre Wagenachse gezogen wird, ermöglicht es, innerhalb weniger Stunden ohne Umbau, daß auch Sie gummibereift fahren. 4 Leindorf-Naben mit Felgen, Schläuchen samt Bereifung S 2600.—. Unverbindliche Beratung und Vorführung!

Reifendienst Adolf Leindl

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 16, Ruf 260

Ybbs, Wienerstraße 11

FROHE FAHRT INS NEUE JAHR

wünscht

Adolf Leindl

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 16

Reifendienst

EIN GESEGNETES NEUES JAHR

wünscht allen seinen langjährigen Kunden

Alois Klinser

Waidhofen a. d. Ybbs

Maschinenhandel

Die Wiener Allianz Versicherungs-AG.

wünscht allen ihren verehrten Kunden

**EIN GUTES UND ERFOLGREICHES JAHR
1956!**

Karl Wenzl
Inspektor

Sämtliche Geschäftsführer
des Bezirkes Waidhofen a. d. Ybbs

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE
ZUR JAHRESWENDE

entbietet allen werten Kunden

Möbelhaus Lininger

Amstetten, Wienerstraße 10, Tel. 208
Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße 16, Tel. 292

Filiale-Eröffnung

Wir geben der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a.Y. und Umgebung bekannt, daß wir unserem Fleischhauereibetrieb, Waidhofen a.Y., Hoher Markt, ab 2. Jänner 1956 eine Filiale und zwar

**Fleischhauerei
Hans Pöchhacker**

Waidhofen a. d. Ybbs, Weyererstraße 13

(ehemals Wochner) anschließen und empfehlen uns als Lieferant feinsten Fleisch-, Wurst- und Selchwaren bei zuvorkommendster Bedienung.

Hochachtungsvoll

Hans und Gertrud Pöchhacker

Fleischhauerei-, Selcherei u. Viehhandel

Geschäftsübergabe

Geben der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung bekannt, daß wir die

Geschäftsübernahme

Der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Y. und Umgebung diene zur Kenntnis, daß wir die

**Fleischhauerei und Selcherei
ACHLEITNER**

Waidhofen a. d. Ybbs, Hammergasse Nr. 4

pachtweise an Karl und Leopoldine Bonholzer, Fleischhauer und Selcher, übergeben haben. Für das uns erwiesene Vertrauen danken wir bestens und ersuchen, dieses auch unseren Nachfolgern weitestgehend angedeihen zu lassen.

Hochachtungsvoll

**Anton
und Anna Achleitner**

übernommen haben und ab 1. Jänner 1956 weiterführen werden. Meine langjährige Tätigkeit als Fleischhauer und Selcher und unser aufrichtiges Bemühen bieten den geschätzten Kunden Gewähr bester Bedienung.

Hochachtungsvoll

**Karl und
Leopoldine Bonholzer**

Sie haben es besser

im neuen Jahr, wenn Sie STRAGULA auf Ihren Fußboden legen. Bitte besichtigen Sie zwanglos die Muster im

4706
KAUFHAUS SCHÖNHACKER
Waidhofen a. d. Ybbs

31. Dezember 1955:

Silvesterfeier mit Tanz

im Gasthaus Mathe in Ybbsitz. Beginn 18 Uhr, Eintritt frei. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

5733

der Gastwirt

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 30. Dezember, 6 und 8 Uhr
Silvester, 31. Dezember, 4, 6 und 8 Uhr

Große Silvesterfeier
Ihre Filmieblinge Adrian Hoven, Renate Holm, Gunther Philipp, Sonja Ziemann, Rudolf Prack, Winnie Markus, Fritz Imhoff, Hannelore Bollmann, Peter Alexander, Evelyn Künneke und Mimi Stelzer verabschieden sich von Ihnen auf der Leinwand am Jahreschluß und wünschen ein „Prosit Neujahr 1956!“ in

Große Starparade

Vorverkauf für Silvester-Neujahr ab Mittwoch, 28. Dezember. **Jugendfrei!**

Neujahr, 1. Jänner, 2, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 2. Jänner, 6 und 8 Uhr

Die lieben Verwandten

Mit Humor, Stimmung und Lebensfreude ins neue Jahr! Ein Filmlustspiel mit der einmaligen Besetzung: Joe Stöckl, Erika v. Thellmann, Franz Marischka, Beppo Brehm, Lucie Englisch u. a. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Dienstag, 3. Jänner, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 4. Jänner, 6 und 8 Uhr

Königin von Tahiti

Ein sensationeller, interessanter und ausgezeichneter Farbfilm mit einem noch nie gezeigten optischen Finale eines Vulkanausbruches. Darsteller: Dennis O'Keefe, Patricia Medina u. a. **Jugendfrei ab 14 Jahre!**

Donnerstag, 5. Jänner, 6 und 8 Uhr
Heilige drei Könige, 6. Jänner, 2, 4, 6, 8 Uhr

Ehesanatorium

Ein turbulenter Lacherfolgfilm mit vier Komikerpaaren. In den Hauptrollen: Adrian Hoven, Maria Emo, Margit Saad, Hans Moser, Paul Hörbiger, Gunther Philipp und Rudolf Carl. **Jugendfrei!**

Jede Woche die neue Wochenschau!

Allen unseren geschätzten Kinobesuchern und Freunden
**ein glückliches und erfolgreiches
Neujahr 1956!**

Für die Festtage

Schlagobers

mit $\frac{1}{4}$ S 5.90



Kaffee

Festmischung, 1 Achtel kg S 14.—

Auch im neuen Jahr

sämtliche

**Motorlandmaschinen
und Geräte**

(Traktoren, Motormäher, Seilwinden etc.)

vom

Fachmann

Felix Brachtel

Waidhofen a.Y., Untere Stadt 33, Tel. 213

5715

